

Bernhard von Rosenblatt

**Der Freiwilligensurvey 1999. Hinweise und
Materialien für Nutzer**

Hrsg. vom Projektverbund Ehrenamt und Infratest Burke
für GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend. München: 2001

Der Freiwilligensurvey 1999

Hinweise und Materialien für Datennutzer

Repräsentative Erhebung zu Freiwilligenarbeit,
ehrenamtlicher Tätigkeit und bürgerschaftlichem Engagement

Untersuchung im Auftrag des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ)

Durchgeführt vom *Projektverbund Ehrenamt*

Verantwortlich für die Datenerhebung:
Infratest Burke Sozialforschung,
Projektleitung
Bernhard von Rosenblatt

München, Februar 2001

	Inhalt	Seite
1.	Überblick	3
2.	Untersuchungsanlage und Methoden	5
2.1	Untersuchungsauftrag	6
2.2	Konzeption des Fragebogens	8
2.3	Zur Methodik telefonischer Bevölkerungsumfragen von Infratest Burke	14
2.4	Durchführung der Befragung	17
2.5	Die realisierte Stichprobe befragter Bundesbürger	19
2.6	Prüfung und Hochrechnung der beschriebenen ehrenamtlichen Tätigkeiten	21
3.	Der Fragebogen	26
4.	Erläuterungen zum Tabellenprogramm	61

1. Überblick

Die Ergebnisse der Untersuchung sind in der Schriftenreihe des BMFSFJ in drei Bänden veröffentlicht. Für eine allgemeine Beschreibung des Projekts wird auf diese Veröffentlichung verwiesen:

Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Band 194.1-3 Ergebnisse der Repräsentativerhebung 1999 zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 2000.

Band 194-1:
Bernhard von Rosenblatt (Hrsg.):
Freiwilliges Engagement in Deutschland. Gesamtbericht

Band 194-2:
Joachim Braun, Helmut Klages (Hrsg.):
Freiwilliges Engagement in Deutschland – Zugangswege zum freiwilligen Engagement und Engagementpotenzial in den neuen und alten Bundesländern

Band 194-3:
Sibylle Picot (Hrsg.):
Freiwilliges Engagement in Deutschland – Frauen und Männer, Jugend, Senioren und Sport.

Mit der Publikation dieser Berichte ist das eigentliche Projekt im Auftrag des BMFSFJ abgeschlossen. Die Daten werden nunmehr der wissenschaftlichen Fachöffentlichkeit für eigene Auswertungen im Rahmen anderer Projektansätze zur Verfügung gestellt.

Mit den folgenden Erläuterungen und Materialien wird den Datennutzern eine Hilfe zum Umgang mit dem Datenbestand gegeben. Die Unterlagen sind größtenteils identisch mit denjenigen, die bereits im „Materialband“, Dezember 1999, von Infratest Burke erstellt und vom BMFSFJ dem interessierten Fachpublikum zugänglich gemacht wurden.

In Kapitel 1 werden zunächst Erläuterungen zur Untersuchungsanlage und Methodik gegeben. In Kapitel 2 folgt der Fragebogen in der Fassung als Worddokument (der Originalfragebogen war als CATI-Interview programmiert). Die Erläuterungen zum Tabellenprogramm (Kapitel 4) beziehen sich auf die in getrennten Worddokumenten beigefügten Tabellen zur personenbezogenen und tätigkeitsbezogenen Auswertung.

Die Arbeit mit den Daten des Freiwilligen surveys ist nicht ganz einfach. Um Interpretationsfehler zu vermeiden, wird dringend geraten, die Anforderungen zu

beachten, die sich aus den methodischen Charakteristika des Erhebungsansatzes ergeben. Das sind insbesondere

- die disproportionale Stichprobenanlage
- der Wechsel von der personenbezogenen zur tätigkeitsbezogenen Merkmalsbeschreibung und Analyse
- die Gewichtung der Stichproben, die auf beiden Auswertungsebenen erforderlich ist, also die Notwendigkeit einer Verwendung der als Variable im Datensatz beigefügten Gewichtungsfaktoren.

Der Datensatz enthält neben den quantitativen Daten auch offene Textangaben, mit denen die Befragten ihre ausgeübten ehrenamtlichen Tätigkeiten beschrieben haben. Bei insgesamt fast 15.000 Befragungspersonen und 7.500 erfassten Textangaben darf hierbei keine Genauigkeit erwartet werden, wie sie vielleicht in Fallstudien erreicht wird. Auf die Erläuterungen (S. 20 – 22) und auf die ergänzenden, qualifizierenden Codes, die als Variablen im Datensatz beigefügt sind, sei daher besonders hingewiesen.

Zusammen mit der großen Fallzahl der Stichprobe ermöglichen die Textangaben für die ehrenamtlichen Tätigkeiten auch differenzierte Analyseansätze für bestimmte Sektoren ehrenamtlichen Engagements. Der Datenbestand soll damit zwei Zielen gerecht werden: einerseits ein Gesamtbild freiwilligen Engagements in Deutschland zu zeichnen, andererseits auch die Heterogenität dieses gesellschaftlichen Sektors durch ausreichende Differenzierung zu berücksichtigen.

2. Untersuchungsanlage und Methoden

2.1 Untersuchungsauftrag

Ziele

Die inhaltlichen Ziele und Fragestellungen der Untersuchung sind in der Projektausschreibung des BMFSFJ vorgegeben. Untersucht werden sollen im einzelnen:

- Verbreitung ehrenamtlichen Engagements in der Bevölkerung insgesamt, in den unterschiedlichen Altersgruppen und sozialen Schichten und nach Geschlecht;
- Art des ehrenamtlichen Engagements im umfassenden Sinn unter Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements in Initiativen und Projekten und Selbsthilfe in allen Bereichen, in denen Menschen heute ehrenamtlich tätig sind. Dabei sollen die Tätigkeiten als solche erhoben werden, damit auch Aussagen möglich sind, welche Bevölkerungsgruppen welche Formen des Engagements bevorzugen;
- Umfang ehrenamtlicher Tätigkeiten, zeitliche Lage und Dauer, Verbreitung im Lebenslauf der Menschen;
- Organisatorische Einbindung und Rahmenbedingungen ehrenamtlicher Tätigkeit wie versicherungsrechtliche Absicherungen, Kostenerstattungen, Aufwandsentschädigungen oder andere immaterielle Anerkennung von Ehrenamt wie z.B. Tätigkeitsnachweise, Auszeichnungen, Erwähnungen in der Presse sowie das Verhältnis zu Hauptamtlichen;
- Motivation für ehrenamtliche Tätigkeit wie die Beweggründe und der Anstoß für ehrenamtliche Tätigkeit, Bereitschaft zur Ausweitung ehrenamtlicher Tätigkeit; bei nicht ehrenamtlich Tätigen, unter welchen Umständen sie zu einem Engagement bereit seien. Hierbei wird Wert auf Erfassung der Hemmnisse und des Zugangs zum Ehrenamt gelegt.

Methodische Anlage

Die Projektausschreibung des BMFSFJ verlangte eine repräsentative Untersuchung, die

- für die gesamte Bevölkerung ab 14 Jahren
- Umfang, Art, Struktur, Bedingungen und Motivation ehrenamtlicher Tätigkeit

erfasst.

Grundlage der Untersuchung muss daher eine *Zufallsstichprobe der Bevölkerung* sein, in der jede Person die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit hat. Die zufällig ausgewählten Personen werden mit einem standardisierten Fragebogen interviewt. Ehrenamtlich tätige Personen können nicht auf irgendeine Weise vorab ausgewählt werden, sondern werden durch geeignete Fragen im Interview identifiziert.

Die Bevölkerungstichprobe muss relativ groß sein, weil nur eine Minderheit – bisherige Untersuchungsergebnisse liegen in der Bandbreite von 10% bis 38% - ehrenamtlich engagiert ist; zugleich ist jedoch das Spektrum möglicher ehrenamtlicher Tätigkeiten sehr heterogen. Der BMFSFJ-Auftrag umfasst dementsprechend

- eine bundesweite Bevölkerungsbefragung mit insgesamt 10.000 Interviews.

Dankenswerterweise hat die *Robert-Bosch-Stiftung* beschlossen, eine gezielte Erweiterung des Stichprobenumfangs zu finanzieren, damit auch vergleichende Auswertungen auf Länderebene möglich werden. Die Länderaufstockungen werden mit identischem Fragebogen und identischer Methodik wie die bundesweite Erhebung durchgeführt und umfassen

- insgesamt rd. 4.600 zusätzliche Interviews insbesondere in den kleineren Bundesländern, so dass sich die Gesamtfallzahl auf rd. 14.600 Interviews erhöht.

Die Befragung wird von geschulten Interviewern *telefonisch* durchgeführt, und zwar mit der Technik des computerunterstützten Interviewens (CATI). Der Umfang des Fragenprogramms variiert je nach Umfangs des individuellen ehrenamtlichen Engagements. Vorgesehen ist ein Basisprogramm für alle Befragten von bis zu 15 Minuten Interviewzeit; durch Nachfrageblöcke für ehrenamtlich aktive Befragte kann sich die Interviewdauer auf bis zu 45-50 Minuten erhöhen.

Die Aufgabe des Projekts geht allerdings über die bloße Durchführung einer Repräsentativbefragung hinaus:

- Die Untersuchung muss *konzeptionelle Grundlagenarbeit* leisten. Angesichts der Ausschnitthaftigkeit und Uneinheitlichkeit vorliegender Untersuchungsergebnisse zu Art und Umfang ehrenamtlichen Engagements in Deutschland¹ muss die jetzige Erhebung das Ziel haben, *Referenzdaten* zum Thema des ehrenamtlichen Engagements bereitzustellen, die über den bisherigen Forschungsstand

¹ Vgl. Beher/Liebig/Rauschenbach: Das Ehrenamt in empirischen Studien – ein sekundäranalytischer Vergleich. Band 163, Schriftenreihe des BMFSFJ, Stuttgart 1998.
Infratest Burke Sozialforschung: Machbarkeitsstudie zur Vorbereitung einer repräsentativen umfassenden Erhebung zum Ehrenamt. Durchgeführt im Auftrag des BMFSFJ, München 1998.

hinausgehen und der Debatte künftig eine inhaltlich und methodisch tragfähige Basis bieten.

- Der Untersuchungsauftrag umfasst eine intensive *Berichterstattung* für die interessierte Öffentlichkeit. Es geht nicht nur um die Vorlage von Daten und Tabellen, sondern darüber hinaus um die Erarbeitung publikationsfähiger Forschungsberichte.

2.2 Konzeption des Fragebogens

Die Entwicklung des Fragebogens war Hauptgegenstand der Konzeptionsphase des Projekts von November 1998 bis April 1999. Ein vom *Projektverbund Ehrenamt* erarbeiteter Entwurf wurde in der ersten Sitzung des *Projektbeirats* am 18.3.1999 diskutiert und danach überarbeitet. Diese Fassung war Grundlage eines *Pretests* Anfang April, dessen Ergebnisse in einem umfangreichen *Pretestbericht* dokumentiert wurden.² Auf dieser Basis wurde eine letzte Überarbeitung des Fragebogens vorgenommen.

Der Fragebogen der Haupterhebung ist im ANHANG dieses Berichts wiedergegeben. Wir erläutern hier einige zentrale Punkte der Fragebogenkonzeption.

Thematische Breite und Struktur des Fragebogens

Das Thema des ehrenamtlichen Engagements der Bürgerinnen und Bürger wird heute im weiteren Kontext der Fragen nach Gemeinsinn, Sozialkapital und Kräften des zivilgesellschaftlichen Zusammenhalts diskutiert.³ Zwar kann eine repräsentative Erhebung zum Thema des ehrenamtlichen Engagements – auch wenn sie „umfassend“ angelegt sein soll – nicht dieses ganze Forschungsfeld mit seinen vielfältigen methodischen Ansätzen und inhaltlichen Perspektiven abdecken. Aber sie kann sich bemühen, Brückenschläge und Querverbindungen zu ermöglichen.

Dies war bei der Konzeption des Fragebogens eine wichtige Leitlinie. Der Fragebogen enthält daher eine Reihe von Fragen, die auf den ersten Blick vielleicht nicht unbedingt zum Thema gehören würden. Die Breite der einbezogenen Fragen soll es ermöglichen, das Thema „Ehrenamt“ im engeren Sinne in den relevanten sozialen und ökonomischen Zusammenhängen zu untersuchen. Die folgende *Übersicht* zeigt das Spektrum der berücksichtigten Themenkomplexe. Die dann folgende *Übersicht* zeigt die Struktur des Fragebogens.

² Infratest Burke Sozialforschung: Repräsentative Erhebung zum Ehrenamt – Pretestbericht. München, April 1999.

³ Vgl. Kistler, Ernst / Noll, Heinz-Herbert / Priller, Eckhart (Hrsg.): Perspektiven gesellschaftlichen Zusammenhalts. Empirische Befunde, Praxiserfahrungen, Meßkonzepte. Berlin 1999.

Ehrenamtliche Tätigkeiten: sozialer und ökonomischer Kontext

**Soziale Integration /
Sozialverhalten im
informellen Bereich:**

- Familie
- Netzwerke
- Nachbarschaft

**Freiwillige Aktivität in Gruppen,
Vereinen, Organisationen,
Einrichtungen**

Ehrenamtliche Tätigkeiten

- 13 Engagementbereiche

Berufliche Tätigkeiten

Sektoren:

- Wirtschaft
- Staat
- Dritter Sektor

Wertorientierungen

Sozio-demographische Merkmale der Person / des Haushalts

Struktur des Fragebogens

Alle Befragten

Teilgruppen

E Lebenssituation,
Orientierungsfragen

A Ehrenamtliche Tätigkeiten?

Ja



B

Nein



C

D Infostellen
Demographie
Erwerbstätigkeit

Aktive:

**Struktur-
merkmale**

**Moti-
vation**

Erste Tätigkeit (B1)
Zweite Tätigkeit (B2)



Nichtaktive: Potential

- **Retrospektiv: Haben Sie früher ...?**
- **Prospektiv: Wären Sie bereit ...?**

Erfassung des ehrenamtlichen Engagements

Teil A des Fragebogens ist das Messkonzept zur Erfassung der Tätigkeiten, die hier gemeint sind, wenn von ehrenamtlichem Engagement gesprochen wird. Es ist ein *komplexes* Messkonzept, das folgende Komponenten und Aspekte beinhaltet:

(1) *Stützung des Antwortverhaltens durch Vorgabe von 15 Engagementbereichen*

"Engagementbereiche" sind mögliche Tätigkeitsfelder, in denen man aktiv sein kann. Die Nennung dieser Bereiche soll es den Befragten erleichtern, Tätigkeiten zu assoziieren, die hier gemeint sein könnten. (Siehe Frage A1)

(2) *Einbeziehung des "Vorfelds" an Aktivität*

Das Ablaufkonzept des Fragebogens im Teil A ist zweistufig. Es wird zunächst nach Aktivität oder Aktivsein in einem allgemeineren Sinn gefragt. In welcher der genannten Engagementbereiche macht man auf freiwilliger Basis irgendwo aktiv mit? Wer z.B. in einem Sportverein, einer politischen Partei, einer Jugendgruppe oder einer Selbsthilfegruppe aktives Mitglied ist, kann und soll das hier angeben. Erst im zweiten Schritt erfolgt eine Eingrenzung auf diejenigen, die im engeren Sinne eine ehrenamtliche Tätigkeit oder eine vergleichbare Freiwilligenarbeit ausüben.

(3) *Eingrenzung der interessierenden Tätigkeiten*

- Der erläuternde Zwischentext zur Eingrenzung der Tätigkeiten lautet (Frage A2):
„Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben oder in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen engagiert sind. Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt.“
- Die eigentliche Nachfrage zur Aktivität in den verschiedenen Bereichen lautet (Frage A3):
„Sie sagten, Sie sind im Bereich xxx aktiv. Haben Sie derzeit in diesem Bereich auch Aufgaben oder Arbeiten übernommen, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben?“
- Falls diese Frage bejaht wird, wird in einem dritten Schritt die freiwillige bzw. ehrenamtliche Tätigkeit genauer bezeichnet, und zwar in den Worten der Befragten. Die Texte werden im Wortlaut erfasst. Dabei soll zuerst die „Gruppe, Organisation oder Einrichtung“ angegeben werden, in der man tätig ist, und dann die „Aufgabe, Funktion oder Arbeit“, die man dort ausübt.

Dieses Vorgehen vermeidet es, sich zu sehr auf einzelne terminologische Schlüsselbegriffe zu stützen (wie z.B. „Ehrenamt“ oder „Bürgerengagement“), die zu ungewollten Eingrenzungen führen könnten und bei denen nicht klar ist, welchen Bedeutungsgehalt die Befragten damit jeweils verbinden.

Vielmehr wird deutlich gemacht, dass es um Tätigkeiten in einem gewissen organisatorischen Rahmen geht – also das Mitmachen in einer Gruppe, einer Organisation oder einer Einrichtung. Es wird weiterhin deutlich gemacht, dass es nicht um jegliche Aktivität geht, sondern nur um solche, die mit der Übernahme einer „Verantwortungsrolle“ (Klages) verbunden ist.

(4) *Merkmalsprofil einer bestimmten Tätigkeit*

Ist eine Tätigkeit als interessierende ehrenamtliche bzw. freiwillige Tätigkeit identifiziert, wird diese konkrete Tätigkeit durch eine Reihe von Nachfragen genauer beschrieben (Fragenblock B im Fragebogen). Damit wird ein standardisiertes Merkmalsprofil der Tätigkeiten quer über die verschiedenen Engagementbereiche erstellt. Der Satz an Fragen enthält dabei auch Kontrollfragen, mit denen die vom Befragten genannten ehrenamtlichen Tätigkeiten auf ihre Übereinstimmung mit definitorischen Kriterien ehrenamtlichen Engagements überprüft werden können. Die Kontrollfragen beziehen sich etwa auf den Grenzbereich zwischen ehrenamtlicher und nebenberuflicher Tätigkeit, auf den Zeitaufwand für die Tätigkeit usw. In gewissem Umfang können definitorische Abgrenzungen damit nachträglich – je nach Analyseziel – enger oder weiter vorgenommen werden.

(5) *Unterscheidung der Personenebene und der Tätigkeitenebene*

Der Untersuchungsauftrag erfordert nicht nur die Identifizierung von ehrenamtlich engagierten *Personen*, sondern die Identifizierung und genaue Beschreibung der ausgeübten *Tätigkeiten* und ihrer Rahmenbedingungen. Eine Person kann *verschiedene* ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben.

Im Fragebogenkonzept muss daher eine Reihe von Entscheidungen getroffen werden: Auf welcher Aggregationsebene soll eine "Tätigkeit" definiert sein? Wie viele solcher "Tätigkeiten" sollen pro Person erfasst werden? Und wie viele solcher Tätigkeiten sollen im Hinblick auf Inhalte und Rahmenbedingungen der Tätigkeit genauer beschrieben werden? Im hier vorgelegten Konzept sind diese Fragen folgendermaßen entschieden:

a) Aggregationsniveau

Als "eine" ehrenamtliche Tätigkeit, die den Bezugspunkt für die genaueren Nachfragen (Block B) bildet, werden alle Funktionen, Aufgaben und Arbeiten

gewertet, die eine Person *in einer einzelnen Gruppe oder Organisation* ausübt. Zum Beispiel: Wenn jemand im Sportverein Vorstandsmitglied *und* Jugendtrainer ist, so beziehen sich die Nachfragen zu Zeitaufwand, Aufwandsentschädigung usw. nicht auf beide Funktionen getrennt, sondern zusammengenommen.

Fragebogentechnisch wird das dadurch erreicht, dass als *erstes* nach der Gruppe/Organisation gefragt wird, in der man tätig ist, und *dann* nach den Aufgaben/Funktionen/Arbeiten, die man dort ausübt.

b) Zahl der pro Person erfassten Tätigkeiten

Der Anspruch des Fragebogenkonzepts geht dahin, *alle* ehrenamtlichen Tätigkeiten, die eine Person ausübt, zu erfassen. Oder anders gesagt: Die repräsentative Stichprobe soll weitgehend *alle* ehrenamtlichen Tätigkeiten, die in Deutschland ausgeübt werden, im verkleinerten Abbild widerspiegeln.

Fragebogentechnisch wird dies dadurch erreicht, dass *pro Engagementbereich* bis zu *zwei Tätigkeiten* angegeben werden können. Im theoretischen Maximalfall kann eine Person bis zu 30 Gruppen/Organisationen mit den dort ausgeübten Tätigkeiten/Funktionen angeben.

c) Zahl der genauer beschriebenen ehrenamtlichen Tätigkeiten

Falls eine Person mehr als eine Tätigkeit ausübt, wird zunächst diejenige ausgewählt, für die *am meisten Zeit aufgewendet wird* (Frage A5). Für die zweite Tätigkeit, die nach demselben Merkmalskatalog beschrieben werden soll, wird eine *Zufallsauswahl* aus den weiteren ausgeübten Tätigkeiten vorgenommen (computergesteuerte Auswahl aus den aufgelisteten Tätigkeiten in Frage A4).

Die übrigen Fragenkomplexe

Auf eine Erläuterung der übrigen Fragenkomplexe kann hier verzichtet werden. Wir verweisen auf die *Fragenübersicht*, die dem Tabellenteil vorangestellt ist, und den Fragebogen selbst, der im ANHANG wiedergegeben ist.

Die Programmierung des Interviews

Die Befragung wurde mit computerunterstützten telefonischen Interviews (CATI) durchgeführt. Bei dieser Technik wird der Fragebogen in ein DV-Programm umgesetzt, das die – im vorliegenden Fall recht komplexe – Fragenabfolge steuert. Die Fragen werden einzeln auf einem Bildschirm gezeigt, von dem der Interviewer sie vorliest und in dem er die Antworten direkt („online“) eingibt.

Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass die Fehlermöglichkeiten im Interview stark verringert werden. Darüber hinaus stehen die Antworten für vorläufige Auswertungen und Datenprüfungen sehr rasch zur Verfügung.

Die Durchführung der telefonischen Interviews ist dabei mit einem leistungsfähigen System der Stichprobensteuerung verbunden. Dieses wird im folgenden Abschnitt erläutert.

2.3 Zur Methodik telefonischer Bevölkerungsumfragen von Infratest Burke

Infratest Burke arbeitet in großem Umfang mit der Methode der telefonischen Befragung. Im Jahr 1997 wurden von vier Telefonstudios aus (München, Frankfurt, Bielefeld, Berlin) insgesamt rd. 670.000 Telefoninterviews durchgeführt. Die Bandbreite der Anwendungen reicht von kontinuierlichen Mehrthemenbefragungen (*InfraScope*) bis zu komplexen sozialwissenschaftlichen Erhebungen, die auch in der Fachwelt große Beachtung gefunden haben.⁴

Die hohe Qualität der telefonischen Befragungen wird bei Infratest Burke durch ein Zusammenwirken verschiedener Steuerungsinstrumente erreicht:

- das CATI (Computer Assisted Telephone Interview)
- das ITMS (Infratest-Telefonhaushalts-Master-Sample)
- das SMS (Sample-Management-System)
- den Autodialer (automatisches Anwählen der zufällig ausgewählten Telefonnummern)
- das System der kontinuierlichen Kontrolle, Unterstützung und gegebenenfalls Schulung der Interviewer *online* (Mithören während des Interviews) und *offline* (qualitätsorientierte Leistungskennziffern).

Die Stichprobenanlage

Die Stichprobenbasis bildet das Infratest-Telefonhaushalts-Master-Sample (ITMS). Das ITMS ist nach den Prinzipien aufgebaut, die auch im ADM-Stichprobensystem genutzt werden: Sehr differenzierte Schichtung nach regionalen Kriterien auf Ebene der Gemeinde bzw. - in Großstädten - der Stadtbezirke und parallel dazu Schichtung nach BIK-Typen.

Die Gemeinden werden so differenziert geschichtet, dass jede Gemeinde ab 5.000 Einwohnern in der Stichprobe vertreten ist und eine eigene Schicht bildet, in der durch eine systematische Zufallsauswahl Telefonhaushalte proportional zur Zahl aller Privathaushalte in der Gemeinde ausgewählt werden. Somit erfolgt für 88% der Auswahleinheiten eine einstufige_Auswahl der Zielhaushalte. Lediglich bei den Gemeinden unter 5.000 Einwohnern, in denen (bundesweit) nur etwa 12% der Wohnbevölkerung leben, wird aus Gründen der Forschungsökonomie eine mehrfach geschichtete („multistratifizierte“) Stichprobe von Gemeinden (mit Auswahl-

⁴ C. Babka von Gostomski, J. Hartmann und M. Thum: Die Mannheimer Scheidungsstudie: Aspekte der Durchführung der telefonischen Befragung zu Determinanten der Ehescheidung. In: ZUMA-Nachrichten Nr. 41, November 1997

Wahrscheinlichkeiten proportional zur Zahl der Privathaushalte) gezogen, und daraus werden in der zweiten Auswahlstufe die Zielhaushalte ausgewählt. In jedem Fall erfolgt die Auswahl repräsentativ für die betreffende Gemeinde, auch wenn in einem Ortsnetz mehrere Gemeinden enthalten sind bzw. wenn die Gemeinde sich auf mehrere Ortsnetze aufteilt.

- Das ITMS ist also eine Haushalts-Stichprobe, die im wesentlichen einstufig gezogen wird und somit praktisch kaum Stufungseffekte aufweist.
- Die Zufallsauswahl innerhalb der Gemeinden erfolgt ungeklumpt, somit handelt es sich um eine Stichprobe ohne Klumpeneffekte.
- Die Schichtung geht bei den Gemeinden ab 5.000 Einwohnern bis auf Gemeindeebene (in größeren Gemeinden auf Stadtteile), bei den Gemeinden unter 5.000 Einwohnern nach Landkreis und Gemeindetyp nach BIK. Diese Qualität kann man nur durch einen eigenen Begriff beschreiben: wir bezeichnen sie als „Mikrostratifikation“.

Das ITMS besteht also aus einer mikrostratifizierten, weitgehend ungeklumpten Stichprobe, die sich proportional zur Zahl der Privathaushalte auf die Mikrozellen aufteilt. Damit werden regionale und örtliche Unterschiede in der Telefondichte der Haushalte ausgeglichen.

Multistratifizierung und Aufteilung der Stichprobe auf die Zellen erfolgen automatisch über ein Allokationsprogramm, das dem von Cox vorgeschlagenen Verfahren für die Allokation entspricht - es wurde von uns auf mehrdimensional geschichtete Stichproben erweitert.

Die im ITMS erreichte haushaltsproportionale Abbildung würde nun empfindlich gestört, wenn man sie ausschließlich mit einer Zufallsselektion von Telefonnummern aus den Teilnehmerverzeichnissen realisieren würde. Zwar ist die Telefondichte in den alten und neuen Ländern inzwischen genügend groß, jedoch lassen sich nicht alle Teilnehmer in die Verzeichnisse eintragen.

Um diesem Bias zu begegnen, wird beim ITMS das sog. Random Last Digits - RLD - eingesetzt. Es ist auf folgende Weise gestaltet: Entsprechend den Vorgaben der Cox-Allokation werden zufällig aus den Verzeichnissen eingetragene Telefonnummern gezogen. Diese werden jedoch nicht direkt zur Kontaktaufnahme verwendet, sondern sie sind Basis für einen weiteren Zufallsprozess. Bei jeder ausgewählten Nummer werden die letzten zwei Stellen zufällig variiert, so dass je ausgewähltem Eintrag fünf zufällig generierte Telefonnummern entstehen, die sowohl in der Vorwahl-Nummer als auch in den übrigen Ziffern - mit Ausnahme der letzten beiden - mit dem ausgewählten Eintrag übereinstimmen. Die so generierte Telefonstichprobe ist also

repräsentativ für *alle* Telefonnummern (auch die nicht eingetragenen) und bildet wegen der hohen Telefondichte die Privathaushalte weitgehend proportional ab.

Nicht erreichte Haushalte werden sechsmal zu verschiedenen Tageszeiten angerufen. Die Anzahl der „nichterreichten Haushalte“ - die im Hinblick auf mögliche Verzerrungen der Stichprobenstruktur eine kritischere Größe darstellen als die Verweigerungen - kann damit auf ein deutlich niedrigeres Niveau gedrückt werden als bei mündlichen Befragungen.

Innerhalb des Haushalts wird die Befragungsperson zufällig ausgewählt. Infratest Burke verwendet dafür das Schwedenschlüssel-Verfahren. Damit wird sichergestellt, dass nicht einfach die Person befragt wird, die gerade am Telefon ist, sondern dass bis herunter auf die letzte Ebene des Auswahlprozesses echte Zufallsverfahren zur Anwendung kommen.

2.4 Durchführung der Befragung

Die Befragung in der Haupterhebung begann in der ersten Maiwoche 1999 und wurde in der letzten Juliwoche abgeschlossen. Die fast 15.000 Interviews verteilen sich demnach über einen Zeitraum von drei Monaten. Dabei wurden die Bundesländer mit früherem Ferienbeginn zeitlich vorrangig bearbeitet. In allen Bundesländern konnte die Befragung daher vor Beginn der Sommerferien abgeschlossen werden.

Für die Befragung wurden geschulte Telefoninterviewer des Infratest-Stabes in fünf Telefonstudios eingesetzt (München, Frankfurt, Bielefeld, Berlin, Parchim). Alle Studios arbeiten nach denselben Standards und sind an das zentrale System der Stichprobensteuerung angeschlossen.

Von den zufällig ausgewählten Befragungspersonen haben rd. 55% an der Befragung teilgenommen. Eine genauere Übersicht über Art und Umfang von Ausfällen in der Befragung zeigt die folgende Übersicht („Rücklaufmeldung“)

Da die Teilnahme an der Befragung freiwillig ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund der Nichtteilnahme bestimmte Personengruppen unterrepräsentiert und andere dementsprechend überrepräsentiert sind. Dies kann in einem gewissen Umfang durch einen Vergleich der Stichprobenstruktur mit Bevölkerungsstatistiken der amtlichen Statistik festgestellt werden. Soweit Abweichungen auftreten, werden diese durch eine sogenannte „Gewichtung“ rechnerisch korrigiert.

In der vorliegenden Erhebung wurde durch die vorgenommene Gewichtung sichergestellt, dass die Stichprobe im Hinblick auf die Verteilungen nach

- Bundesland
- Gemeindegrößenklassen (BIK)
- Geschlecht
- Altersgruppen

mit der amtlichen Bevölkerungsstatistik übereinstimmt. Dies gilt nicht nur für die bundesweite Stichprobe, sondern auch auf der Ebene der Bundesländer.

Rücklaufmeldung

Projekt: 08.10.1255 Ehrenamt
Hauptbefragung
Feldzeit: 05.05.99 - 23.07.99
Zielgruppe: Pers. ab 14
Auswahlverfahren: RL2D
Telefon-Studios: München, Frankfurt, Bielefeld, Berlin, Parchim

Bruttoansatz	39.763	100,00%
Technisches Problem		0,40%
Aufgelegt vor Kontakt		0,90%
Bereinigtes Brutto	39.243	100,00%
Falsche Telefonnummer		22,30%
Fax / Modem		3,60%
Doppeladresse		0,20%
Kein Privathaushalt		2,70%
ZP spricht nicht deutsch		0,80%
ZP nicht in der Lage		1,80%
Maximale Kontaktzahl erreicht		0,40%
Neutrale Ausfälle gesamt	12.512	31,90%
Verbleibende Adressen	26.731	100,00%
Teilnehmer nimmt nicht ab		9,00%
Anschluss besetzt		0,20%
Anrufbeantworter		3,00%
ZP vorübergehend krank, T		0,10%
Vager Termin		0,00%
Keine Auskunftspers.		1,40%
ZP z.Zt. besch., T		1,90%
Auskunft über ZP verw.		20,30%
ZP verweigert		5,20%
Kein Termin möglich		0,70%
Interview-Abbruch		3,40%
Ausfälle gesamt	12.109	45,30%

	Durchgeführte Interviews	14.622	54,70%
	Zuzüglich Pretest-Interviews	300	
2.5	Interviews gesamt	14.922	
	Die realisierte Stichprobe befragter Bundesbürger		

Grundgesamtheit der repräsentativen Stichprobe ist die Wohnbevölkerung Deutschlands ab 14 Jahren.⁵

Die Auswahl der Befragten erfolgt nach einem Zufallsverfahren, das im Kapitel 3 näher beschrieben ist („Zur Methodik telefonischer Umfragen von Infratest Burke“).

Die Stichprobe ist im vorliegenden Fall in ihrer Verteilung nach Bundesländern disproportional angelegt. Für vergleichende Länderanalysen sollen auch die kleinen Bundesländer mit einer bestimmten Mindestfallzahl vertreten sein. Die dafür erforderliche Stichprobenaufstockung in diesen Ländern wurde durch eine Zusatzfinanzierung der Robert-Bosch-Stiftung ermöglicht. Die bundesweite Basisstichprobe sollte insgesamt 10.000 Interviews umfassen. Für die Länderaufstockungen auf mindestens 900 Fälle pro Bundesland war ein Zusatzbedarf von weiteren 4.912 Interviews errechnet worden.

Tabelle 1 zeigt die Fallzahl realisierter Interviews insgesamt und nach Ländern. Die Stichprobe umfasst

14.922	Interviews
	darunter
10.010	aus der bundesweiten Basisstichprobe
4.912	aus den Länderaufstockungen.

Durch die computergesteuerte Auswahl der Befragungshaushalte entspricht die Verteilung der Interviews über die Bundesländer fast exakt der vorgegebenen Sollstruktur. Die größeren Bundesländer sind entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil in

⁵ Um exakt zu sein, muss die tatsächliche Grundgesamtheit beschrieben werden als „die deutschsprachige Wohnbevölkerung in Privathaushalten mit Telefonanschluß“. Personen in Anstaltshaushalten (Alten- und Pflegeheime, Wohnheime, Gefängnisse usw.) werden nicht befragt. Personen, die über keine ausreichenden Deutschkenntnisse für ein Interview verfügen, können ebenfalls nicht befragt werden. Dasselbe gilt bei telefonischen Befragungen natürlich auch für Haushalte ohne Telefonanschluß; diese machen rd. 4% aller Haushalte aus.

Die wichtigste systematische Unterrepräsentation in der realisierten Stichprobe, die aus diesen und anderen Gründen entsteht, betrifft den Anteil der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Sie sind in der Stichprobe mit 3% vertreten, während ihr Anteil in der Grundgesamtheit rd. 8% beträgt.

der (Basis-)Stichprobe enthalten. Die kleineren Länder sind auf rd. 900 Fälle pro Land aufgestockt. Ausgenommen von der Länderaufstockung sind die zwei kleinsten Bundesländer, nämlich Bremen und das Saarland. Diese sind mit ihrem jeweiligen Nachbarland zusammengefasst, Bremen also mit Niedersachsen und das Saarland mit Rheinland-Pfalz.

Die Länderaufstockung kommt insgesamt den neuen Ländern stärker zugute als den alten Ländern. So erhöht sich durch die Aufstockung die Zahl der Interviews

in den alten Ländern von 7.832 um 1.685 auf 9.517
in den neuen Ländern von 2.178 um 3.227 auf 5.405

Für bundesweite Auswertungen wird die Stichprobe im Rahmen des Gewichtungsmodells „re-proportionalisiert“. Durch einen rechnerischen Faktor erhalten die Befragten jedes Bundeslandes das Gewicht, das ihrem Bevölkerungsanteil im Bund entspricht.⁶

Umfang der Stichprobe auf Länder-Ebene

Länder nach Größe	Bevölkerungs- anteil in % (Haushalte)	Soll- Fallzahl in der Bundes- stichprobe	Ist- Fallzahl in der Bundes- stichprobe	Länder- aufstockung	Ist- Fallzahl in der Gesamt- stichprobe
NRW	21,9	2.191	2.195	0	2.195
Bayern	14,3	1.426	1.428	0	1.428
Baden-Württemberg	12,7	1.267	1.270	0	1.270
Niedersachsen/Bremen	10,3	1.028	1.028	0	1.028
Hessen	7,3	729	730	171	901
Rheinl.-Pfalz/Saarland	6,1	610	610	290	900
Sachsen	5,6	556	558	344	902
Berlin	4,9	492	494	408	902
Schleswig-Holstein	3,4	337	334	563	897
Sachsen-Anhalt	3,3	329	331	571	902
Thüringen	3,0	295	294	605	899
Brandenburg	2,9	293	293	607	900
Hamburg	2,4	239	237	661	898
Mecklenburg- Vorpommern	2,1	208	208	692	900
Gesamt	100,0	10.000	10.010	4.912	14.922

⁶ Zum Gewichtungsmodell vgl. im übrigen Kapitel 4.

darunter:					
neue Länder	21,7	2.173	2.178	3.227	5.405
alte Länder	78,3	7.827	7.832	1.685	9.517

2.6 Prüfung und Hochrechnung der beschriebenen ehrenamtlichen Tätigkeiten

Die befragten 14.922 Personen haben in Frage A3 des Interviews, mit der die ehrenamtlichen Tätigkeiten erfasst werden, in insgesamt 7.769 Fällen eine Angabe gemacht. Ob die genannte Tätigkeit den Kriterien für die Definition ehrenamtlichen Engagements entspricht, wurde im Rahmen der Datenprüfung überprüft. Eine zweite Prüfung bezog sich auf die Zuordnung der Tätigkeiten zu den 15 Engagementbereichen (Sektoren). Ein dritter Arbeitsschritt bezieht sich auf die Gewichtung bzw. Hochrechnung der Tätigkeiten. Diese ist erforderlich, weil die genaueren Merkmalsprofile der Tätigkeiten (Fragenblock B) nur für eine Auswahl der Tätigkeiten vorliegen.

Diese drei Arbeitsschritte und ihre Ergebnisse werden im folgenden kurz erläutert.

Prüfung der Tätigkeiten auf zulässige Angaben (Validität)

Es gibt technische und inhaltliche Gründe, die zu einer Bewertung der Tätigkeitsangabe als „ungültig“ führen können.

a) Technische Kriterien

	abs.	%
Tätigkeitsangaben gesamt	7.769	100
darunter		
1. Tätigkeit inhaltlich nicht näher bezeichnet/keine Angabe	81	1,0
2. Gleiche Tätigkeit ist in verschiedenen Bereichszuordnungen mehrfach aufgeführt	55	0,7

b) Inhaltliche Kriterien

Der „unscharfe Rand“ in der Abgrenzung ehrenamtlicher Tätigkeiten ist in vier Richtungen zu überprüfen:

1. Private Hilfeleistungen im familiären Kreis, unter Freunden, Nachbarschaftshilfe
2. Mitgliedschaft/Aktivität in Gruppen oder Organisationen, die nicht der zusätzlichen definitorischen Anforderung „freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt“ genügt.
3. Nebenberufliche (oder sogar hauptberufliche) Tätigkeit

4. Innerbetriebliche Tätigkeiten wie z.B. Betriebsrat, die in der Regel als Teil der Arbeitszeit erledigt werden.⁷

Kriterien 1 und 4 sind aus den genannten Tätigkeitsbeschreibungen in der Regel gut erkennbar. Bei den Kriterien 2 und 3 ist eine Entscheidung nicht immer eindeutig möglich. Teilweise können hier zusätzliche Informationen herangezogen werden, insbesondere Frage B1-0, also die Charakterisierung der Tätigkeit durch die Befragten selbst. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien ergab die Prüfung der Tätigkeiten zahlenmäßig folgendes Bild:

Tätigkeitsangaben mit zweifelhafter Gültigkeit nach inhaltlichen Kriterien	abs.	%
1. Private Aktivität / Hilfe	31	0,4
2. Bloße Mitgliedschaft / Aktivität: eindeutige Fälle ⁸	26	0,3
3. (Neben-)berufliche Tätigkeit: eindeutige Fälle ⁹	37	0,5
4. Betriebsräte ¹⁰	<u>39</u>	<u>0,5</u>
Summe 1-4: eindeutige Fälle	133	1,7
5. Bloße Mitgliedschaft/Aktivität: übrige Fälle außer Punkt 2	488	6,3
6. Verdacht auf (neben-)berufliche Tätigkeit	<u>142</u>	<u>1,8</u>
Summe 5-6: nicht eindeutige ehrenamtliche Tätigkeiten	630	8,1

Die Entscheidung, wie mit diesen Fällen zu verfahren ist, wurde nach Diskussion im Projektverbund folgendermaßen getroffen:

- Als ungültig gewertet werden diejenigen Angaben, die nach technischen Kriterien unbrauchbar sind (136 Fälle) und diejenigen, die nach inhaltlichen Kriterien der Definition ehrenamtlichen Engagements *eindeutig* nicht entsprechen (133 Fälle).
- Dagegen werden die Fälle, bei denen eine eindeutige Beurteilung nicht möglich ist (Teilgruppen 5 und 6, zusammen 630 Fälle), als ehrenamtliche/freiwillige Tätigkeiten akzeptiert und in die Auswertung einbezogen. Die Begründung dafür ist,

⁷ Getrennt erfasst in Frage D14 des Fragebogens.

⁸ Zusatzkriterium: in B1-0 keine Angabe, d.h. die vorgegebenen 6 Kategorien von Engagementformen werden alle nicht als zutreffend empfunden

⁹ Zusatzkriterium: in Frage B1-0 wurde die Tätigkeit vom Befragten selbst als „Nebenberuf“ eingestuft.

¹⁰ Ohne Angabe sonstiger Aktivitäten, z.B. Vertrauensmann der Gewerkschaft.

dass im Zweifelsfall die subjektive Zuordnung, die die Befragten selbst getroffen haben, gelten soll.

- Die Zahl gültiger Tätigkeitsangaben verringert sich demnach um 3,5% von ursprünglich 7.769 auf nunmehr 7.500 Fälle.
- In den akzeptierten Fällen ehrenamtlichen Engagements ist ein „unscharfer Rand“ enthalten, der rd. 8% ausmacht. Diese Fälle sind im Datenbestand als solche gekennzeichnet, können in der Auswertung also gesondert analysiert oder ggf. auch aus der Auswertung ausgeschlossen werden.¹¹
- Wenn man die in der Studie ausgewiesene „Ehrenamtsquote“ von 34% um die nicht eindeutigen Fälle verringern würde, ergäbe sich eine Quote von rd. 31%. In diesem Umfang muss eine Unschärfe in Kauf genommen werden. Die Ergebnisse werden aber nicht grundlegend verändert.

Prüfung der Bereichszuordnung der Tätigkeiten

Die Zuordnung einer konkreten Tätigkeit zu einem der 15 vorgegebenen Engagementbereiche ist nicht immer eindeutig. Beispielsweise könnte eine ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung für ausländische Kinder, die im Rahmen der kirchlichen Gemeindefarbeit organisiert wird, mit gutem Recht entweder dem sozialen Bereich zugeordnet werden oder dem Bereich Schule/Kindergarten oder dem Bereich außerschulische Jugendarbeit/Bildungsarbeit oder dem Bereich Kirche.

Selbst wenn man versuchen wollte, eindeutige Zuordnungsregeln zu formulieren, wären Unschärfen oder Mehrfachzuordnungen kaum zu vermeiden. In der vorliegenden Erhebung wurde die Zuordnung allerdings nicht ex post nach bestimmten Codierregeln, sondern im Interview vom Befragten selbst vorgenommen. Bei der Überprüfung dieser Zuordnungen wurde nach folgenden Regeln verfahren:

- Im Zweifelsfall gilt die Zuordnung, die der Befragte selbst vorgenommen hat. Nur in Fällen einer eindeutigen Fehlzusordnung wird die Bereichszuordnung nachträglich korrigiert. Dies betraf rd. 6% der Fälle. Die Verteilung der Tätigkeiten auf die 15 Bereiche hat sich dadurch nicht wesentlich verändert.¹²
- Für Tätigkeiten, die mehr als einem Bereich zugeordnet werden können, wurde ein Zusatzcode vergeben, der den zweiten Bereich bezeichnet. Für die genauere

¹¹ Variable A3_valid

¹² Die Auswertungen stützen sich auf die korrigierte Bereichszuordnung. Die ursprüngliche Bereichszuordnung ist als Information im Datensatz vorhanden (Variable A3_sekt1 im Tätigkeitenfile).

Analyse des ehrenamtlichen Engagements in bestimmten Bereichen kann diese Zusatzinformation berücksichtigt werden.¹³

¹³ Variable A3_sekt3 im Tätigkeitenfile.

Tätigkeiten-Gewichtung

Die 7.500 Tätigkeitsangaben in Frage A3 sind die Basis für alle personenbezogenen Aussagen zum Anteil von Personen mit ehrenamtlichem Engagement insgesamt und in verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Auch die Verteilung über die 15 Engagementbereiche stützt sich auf diese Angaben.

Analysen zur „Binnenstruktur“ des ehrenamtlichen Engagements stützen sich dagegen auf die Fragen im Fragebogenteil B. Diese liegen für jede ehrenamtlich engagierte Person zunächst mit Bezug auf *eine* konkret ausgeübte Tätigkeit vor (Fragenblock B1). Für einen Teil der Personen liegen die gleichen Angaben auch noch für eine *zweite* ausgeübte Tätigkeit vor (Fragenblock B2). Nicht für alle genannten Tätigkeiten jedoch liegen ausführliche Merkmalsbeschreibungen vor. Die Zahlenverhältnisse sind folgendermaßen:

(1) Befragte gesamt	14.922
(2) darunter: mit ehrenamtlichem Engagement	4.731 ¹⁴
(3) Auswertbare Angaben zur (zeitaufwendigsten) Tätigkeit im Fragenblock B1	4.688
(4) Auswertbare Angaben zu einer weiteren Tätigkeit (Fragenblock B2)	<u>797</u>
(5) Summe (3) + (4): Tätigkeiten mit genauer beschriebenen Merkmalsprofil	5.485
(6) Angegebene Tätigkeiten ohne genauer beschriebenes Merkmalsprofil	<u>2.015</u>
(7) Summe (5) + (6): Angegebene Tätigkeiten gesamt	7.500

Die genauer beschriebenen Tätigkeiten (Zeile 5) sind keine Zufallsauswahl aus allen angegebenen Tätigkeiten (Zeile 7), sondern eine systematische Auswahl. Die Systematik liegt darin, dass die Beschreibungen sich primär auf die zeitaufwendigste Tätigkeit (Zeile 3) beziehen. Weniger zeitaufwendige ehrenamtliche Tätigkeiten sind daher systematisch unterrepräsentiert. Diese Verzerrung wird mit Hilfe der „Tätigkeiten-Gewichtung“ ausgeglichen. Das Modell dieser Gewichtung ist auf der folgenden Seite genauer beschrieben.

Für die Auswertungen wird der Personen-Gewichtungsfaktor (siehe Kapitel 4) mit dem Tätigkeits-Gewichtungsfaktor kumulativ verrechnet. Durch dieses Verfahren sind die tätigkeitsbezogenen Ergebnisse der Befragung für die Gesamtheit aller ehrenamtlich/freiwillig ausgeübten Tätigkeiten verallgemeinerbar.

¹⁴ ungewichtete Fallzahlen.

Tätigkeiten-Gewichtung

Basis sind alle gültigen Tätigkeiten (n = 7.500).

Für 5.485 davon liegen genauere Angaben aus den Fragebogenteilen B1 (n = 4.688) oder B2 (n = 797) vor. B1 beschreibt für jede Person die zeitaufwendigste (oder ggf. einzige) Tätigkeit. Diese hat also eine Auswahlchance von 100% und erhält daher den Gewichtungsfaktor 1,000.

B2 dagegen ist eine Auswahl aller weiteren (weniger zeitaufwendigen) genannten Tätigkeiten. Das Gewicht der 797 B2-Fälle wird daher durch einen Faktor T auf das Gewicht aller Nicht-B1-Fälle hochgerechnet ($7.500 - 4.688 = 2.812$). Dies geschieht getrennt („geschichtet“) innerhalb der 15 Engagementbereiche, damit die Struktur nach Bereichen derjenigen der 7.500 Nennungen insgesamt entspricht. Im Durchschnitt gehen die B2-Fälle mit einem Gewicht von $T = 3,528$ in die Auswertung ein.

Alle Tätigkeiten, für die **keine** näheren Angaben aus B1 oder B2 vorliegen (n = 2.134), erhalten das Gewicht 0,0.

Bereich ¹⁾	Angaben im Fragebogen			Gesamt (4)	Gesamt minus B1 (5)	Sp.5 : Sp.3 Faktor T (6)
	Nur A (1)	B1: (2)	B2: (3)			
1	260	1.217	106	1.583	366	3,453
2	172	462	68	702	240	3,529
3	233	510	67	810	300	4,478
4	173	423	65	661	238	3,662
5	48	107	22	177	70	3,182
6	247	531	138	916	385	2,790
7	92	100	38	230	130	3,421
8	101	153	24	278	125	5,208
9	146	221	53	420	199	3,755
10	138	177	45	360	183	4,067
11	11	5	3	19	14	4,667
12	181	439	79	699	260	3,291
13	55	31	15	101	70	4,667
14	85	232	41	358	126	3,073
15	73	80	33	186	106	3,212
Gesamt	2.015	4.688	797	7.500	2.812	3,528

1) Variable A3_Sekt2

3. Der Fragebogen

Fragebogen / Endfassung, Stand 5.5.99

Ehrenamtliches Engagement in Deutschland

Repräsentative Umfrage bei rd. 15.000 Bundesbürgern ab 14 Jahren
in der Zeit vom Mai bis September 1999

Durchführung mit telefonischen Interviews (CATI) durch Infratest Burke

Einführungstext:

Wir führen eine repräsentative Umfrage im Auftrag der Bundesregierung durch, und zwar des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es geht um das Thema „Aktivitäten der Bürger in verschiedenen Bereichen“.

Erläuterung:

Der Pfeil hinter einem Antwortkästchen bedeutet, daß von dieser Antwort direkt zu der angegebenen Frage gesprungen wird.

E1 Ich möchte sie zunächst um einige Angaben zu Ihrer Person bitten.
 Sie sind ... männlich
 weiblich

E2 In welchem Jahr sind Sie geboren? 19 _____

E3 Sind Sie derzeit ...
 erwerbstätig → E5
 arbeitslos gemeldet → E5
 Schüler oder in Ausbildung → E4
 Hausfrau / Hausmann → E5
 Rentner / Pensionär → E5
 Sonstiges → E5

E4 Sind Sie auf einer Schule, Fachschule, Hochschule oder einer betrieblichen Ausbildung oder Fortbildung?

Schule
 Fachschule
 Hochschule
 Betriebliche Ausbildung
 Betriebliche Fortbildung

E5 Wie lange leben Sie schon an Ihrem derzeitigen Wohnort?
 Sind Sie ... hier geboren
 oder vor mehr als 10 Jahren zugezogen
 oder vor weniger als 10 Jahren zugezogen?

E5a *Wenn vor weniger als 10 Jahren zugezogen?*
 Seit wieviel Jahren leben Sie schon an diesem Ort? _____ Jahre

E6 Alles in allem: Wie gern leben Sie an diesem Ort?
Vorgaben vorlesen.
 Sehr gern
 Gern
 Nicht so gern

E7 Wie groß ist Ihr Freundes- und Bekanntenkreis hier am Ort? Würden Sie sagen ...
Vorgaben vorlesen.

sehr groß	<input type="checkbox"/>
mittel	<input type="checkbox"/>
eher klein	<input type="checkbox"/>

E8 Leben Sie allein oder mit anderen Personen zusammen?
 → E13

Allein	<input type="checkbox"/>
Mit anderen	<input type="checkbox"/> → E9

E9 Wie viele Personen, Sie selbst eingeschlossen, leben insgesamt in Ihrem Haushalt?
 _____ Personen

E10 Leben Sie zusammen mit
Vorgaben vorlesen.
Mehrfachnennungen möglich

Ihrem Partner/Ihrer Partnerin	<input type="checkbox"/> → E12
Ihrem Kind/Ihren Kindern	<input type="checkbox"/> → E10a
Ihren Eltern/einem Elternteil	<input type="checkbox"/> → E12
Ihren Großeltern/einem Großelternanteil	<input type="checkbox"/> → E12
Geschwistern	<input type="checkbox"/> → E12
sonstigen Personen	<input type="checkbox"/> → E12

E10a Wie alt ist das jüngste Kind im Haushalt? _____ Jahre
Filter: Wenn Kind 18 Jahre oder älter, springe auf E12!

E11 Sind Sie selbst die Person im Haushalt, die das Kind oder die Kinder vorwiegend betreut?

Ja	<input type="checkbox"/>
Teilweise	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

E12 Gibt es im Haushalt eine pflegebedürftige Person?

Ja	<input type="checkbox"/> → E12a
Nein	<input type="checkbox"/> → E13

E12a Wer ist die pflegebedürftige Person?

Befragte/r selbst	<input type="checkbox"/> → E13
Mutter/Vater	<input type="checkbox"/> → E12b
Ehepartner	<input type="checkbox"/> → E12b
Kind	<input type="checkbox"/> → E12b
Großmutter / Großvater	<input type="checkbox"/> → E12b

sonstige Person

→ E12b

E12b Sind Sie selbst die Person im Haushalt, die sich vorwiegend um die Pflege kümmert?

- | | |
|-----------|--------------------------|
| Ja | <input type="checkbox"/> |
| Teilweise | <input type="checkbox"/> |
| Nein | <input type="checkbox"/> |

E13 Wenn Sie einmal Hilfe brauchen, z.B. bei Besorgungen, kleineren Arbeiten oder der Betreuung von Kindern oder Kranken: Gibt es da Personen außerhalb Ihres Haushaltes, an die Sie sich ohne Probleme wenden könnten?

- | | |
|------|---------------------------------|
| Ja | <input type="checkbox"/> → E13a |
| Nein | <input type="checkbox"/> → E14 |

E13a Sind das Verwandte, Nachbarn oder sonstige Bekannte oder Freunde?
Mehrfachnennungen möglich!

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| Verwandte | <input type="checkbox"/> |
| Nachbarn | <input type="checkbox"/> |
| Bekannte/Freunde | <input type="checkbox"/> |
| Andere, z.B. Gemeindeschwester | <input type="checkbox"/> |

E14 Gibt es umgekehrt Personen außerhalb Ihres Haushalts, *denen Sie selbst* regelmäßig oder gelegentlich etwas helfen, z.B. bei Besorgungen, kleineren Arbeiten oder der Betreuung von Kindern oder Kranken?

- | | |
|------|---------------------------------|
| Ja | <input type="checkbox"/> → E14a |
| Nein | <input type="checkbox"/> → E15 |

E14a Sind das Verwandte, Nachbarn oder sonstige Bekannte oder Freunde?
Mehrfachnennungen möglich!

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| Verwandte | <input type="checkbox"/> |
| Nachbarn | <input type="checkbox"/> |
| Bekannte oder Freunde | <input type="checkbox"/> |

E15 Gehören Sie einer Konfession oder Religionsgemeinschaft an?

- | | |
|------|---------------------------------|
| Ja | <input type="checkbox"/> → E15a |
| Nein | <input type="checkbox"/> → E16 |

E15a Sind Sie ...

katholisch	<input type="checkbox"/>
evangelisch	<input type="checkbox"/>
oder sonstiges?	<input type="checkbox"/>

E15b Wie sehr fühlen Sie sich dieser Kirche oder Religionsgemeinschaft verbunden?
Vorgaben vorlesen!

Stark	<input type="checkbox"/>
Mittel	<input type="checkbox"/>
Wenig	<input type="checkbox"/>

E16 Wie sehr interessieren Sie sich dafür, was in der Politik und im öffentlichen Leben vor sich geht?
Vorgaben vorlesen!

Stark	<input type="checkbox"/>
Mittel	<input type="checkbox"/>
Wenig	<input type="checkbox"/>

A1 Es gibt vielfältige Möglichkeiten, **außerhalb von Beruf und Familie irgendwo mitzumachen**, beispielsweise **in einem Verein, einer Initiative, einem Projekt oder einer Selbsthilfegruppe**. Ich nenne Ihnen verschiedene Bereiche, die dafür in Frage kommen. Bitte sagen Sie mir, ob Sie sich in einem oder mehreren dieser Bereiche **aktiv beteiligen**.
Sind Sie irgendwo aktiv ...

	Ja	Nein
(1) im Bereich Sport und Bewegung <i>z.B. in einem Sportverein oder in einer Bewegungsgruppe?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) im Bereich Kultur und Musik <i>z.B. einer Theater- oder Musikgruppe, einem Gesangsverein, einer kulturellen Vereinigung oder einem Förderkreis?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) im Bereich Freizeit und Geselligkeit <i>z.B. in einem Verein, einer Jugendgruppe oder einem Seniorenclub</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) im sozialen Bereich <i>z.B. in einem Wohlfahrtsverband oder einer anderen Hilfsorganisation, in der Nachbarschaftshilfe oder einer Selbsthilfegruppe</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) im Gesundheitsbereich <i>z.B. als Helfer in der Krankenpflege oder bei Besuchsdiensten, in einem Verband oder einer Selbsthilfegruppe</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) im Bereich Schule oder Kindergarten <i>z.B. in der Elternvertretung, der Schülervvertretung oder einem Förderkreis</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) in der außerschulischen Jugendarbeit oder der Bildungsarbeit für Erwachsene <i>z.B. Kinder- oder Jugendgruppen betreuen oder Bildungsveranstaltungen durchführen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) im Bereich Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz <i>z.B. in einem entsprechenden Verband oder Projekt</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| <p>(9) im Bereich Politik und politische Interessenvertretung</p> <p><i>z.B. in einer Partei, im Gemeinderat oder Stadtrat, in politischen Initiativen oder Solidaritätsprojekten</i></p> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <p>(10) im Bereich der beruflichen Interessenvertretung außerhalb des Betriebes</p> <p><i>z.B. in einer Gewerkschaft, einem Berufsverband, einer Arbeitsloseninitiative</i></p> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <p>(11) im Bereich der wirtschaftlichen Selbsthilfe</p> <p><i>z.B. in Tauschbörsen oder Gib-und-Nimm-Zentralen</i></p> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <p>(12) im kirchlichen oder religiösen Bereich</p> <p><i>z.B. in der Kirchengemeinde, einer kirchlichen Organisation oder einer religiösen Gemeinschaft</i></p> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <p>(13) im Bereich der Justiz und der Kriminalitätsprobleme</p> <p><i>z.B. als Schöffe oder Ehrenrichter, in der Betreuung von Straffälligen oder Verbrechensoffern</i></p> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <p>(14) im Unfall- oder Rettungsdienst oder in der freiwilligen Feuerwehr</p> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <p>(15) im Bereich sonstiger bürgerschaftlicher Aktivität an Ihrem Wohnort</p> <p><i>z.B. in Bürgerinitiativen oder Arbeitskreisen zur Orts- und Verkehrsentwicklung, aber auch Bürgerclubs und sonstiges, das bisher nicht genannt wurde</i></p> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Filter: Wenn in **keinem** der genannten Bereiche JA, dann springe auf **TEIL C**.

A2 Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch **ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben oder in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen engagiert sind**. Es geht um **freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt**.

Filterung: Die folgenden Fragen A3(1) bis A3(15) werden jeweils nur aufgerufen, wenn in Frage A1 JA für den jeweiligen Bereich angegeben wurde.

A3(1) Sie sagten, Sie sind im Bereich **Sport und Bewegung** aktiv. Haben Sie derzeit in diesem Bereich auch Aufgaben oder Arbeiten übernommen, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben?

Ja → A3(1)1A
Nein → A3(2)

A3(1)1A In welcher Gruppe, Organisation oder Einrichtung sind Sie da tätig? Sagen Sie mir bitte den Namen und ein Stichwort, um was es sich handelt.
(INT.: Falls in diesem Bereich in mehreren, bitte hier die wichtigste Gruppe, Organisation oder Einrichtung nennen.)

(Bezeichnung eintragen) _____

A3(1)1B Und was machen Sie dort konkret? Welche Aufgabe, Funktion oder Arbeit üben Sie dort aus?

(Stichworte eintragen) _____ A) + B) = T1

A3(1)1C Gibt es derzeit noch eine andere Gruppe, Organisation oder Einrichtung im Bereich **Sport und Bewegung**, in der Sie Aufgaben oder Arbeiten übernommen haben, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben?

Ja → A3(1)2A
Nein → A3(2)

A3(1)2A Was ist das für eine Gruppe, Organisation oder Einrichtung? Sagen Sie mir bitte den Namen und ein Stichwort, um was es sich handelt.
(INT.: Falls in diesem Bereich in mehreren, bitte hier die wichtigste Gruppe, Organisation oder Einrichtung nennen.)

(Bezeichnung eintragen) _____

A3(1)2B Und was machen Sie dort konkret? Welche Aufgabe, Funktion oder Arbeit üben Sie dort aus?

(Stichworte eintragen) _____ A) + B) = T2

A3(2) Sie sagten, Sie sind im Bereich **Kultur und Musik** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ...

Entsprechend wie Frage A3(1) mit den jeweiligen Nachfragen. T3 - 4

A3(3) Sie sagten, Sie sind im Bereich **Freizeit und Geselligkeit** aktiv.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ...

T5 - 6

A3(4) Sie sagten, Sie sind im **sozialen Bereich** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ...

T7 - 8

-
- A3(5) Sie sagten, Sie sind im **Gesundheitsbereich** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T9 - 10
-
- A3(6) Sie sagten, Sie sind im Bereich **Schule und Kindergarten** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T11 - 12
-
- A3(7) Sie sagten, Sie sind in der **außerschulischen Jugendarbeit oder der Bildungsarbeit** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T13 - 14
-
- A3(8) Sie sagten, Sie sind im Bereich **Umwelt, Naturschutz** oder **Tierschutz** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T15 - 16
-
- A3(9) Sie sagten, Sie sind im Bereich **Politik und politische Interessenvertretung** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T17 - 18
-
- A3(10) Sie sagten, Sie sind im Bereich der **beruflichen Interessenvertretung außerhalb des Betriebes** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T19 - 20
-
- A3(11) Sie sagten, Sie sind im Bereich der **wirtschaftlichen Selbsthilfe** tätig, z.B. bei Tauschbörsen oder Gib-
und-Nimm-Zentralen.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T21 - 22
-
- A3(12) Sie sagten, Sie sind im **kirchlichen oder religiösen Bereich** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T23 - 24
-
- A3(13) Sie sagten, Sie sind im Bereich der **Justiz und der Kriminalitätsprobleme** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T25 - 26
-
- A3(14) Sie sagten, Sie sind im **Unfall- und Rettungsdienst oder der freiwilligen Feuerwehr** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T27 - 28
-
- A3(15) Sie sagten, Sie sind im Bereich **bürgerschaftlicher Aktivität an Ihrem Wohnort** tätig.
Haben Sie derzeit in diesem Bereich ... T29 - 30
-

*Filterführung: Wenn in Fragen A3(1) bis (15) **keine** ehrenamtliche Tätigkeit genannt, springe auf **TEIL C**.*

Wenn eine oder mehrere ehrenamtliche Tätigkeiten genannt, weiter mit Frage A4.

A4 Sie haben uns bisher folgende Aufgaben, Funktionen oder Arbeiten genannt, die Sie ehrenamtlich ausüben.

Texte auf der nächsten Maske bitte vorlesen. Bitte überprüfen Sie, daß keine Tätigkeit mehrfach genannt wurde (gegebenenfalls mit der Befragungsperson abklären). Falls doppelt genannte Tätigkeit vorhanden: Code der Tätigkeit, die gelöscht werden soll, eingeben!

Beispiel:

Code	Text
1	Gruppierung/Organisation – Aufgabe/Funktion
2	Gruppierung/Organisation – Aufgabe/Funktion
10	Gruppierung/Organisation – Aufgabe/Funktion
19	Gruppierung/Organisation – Aufgabe/Funktion
31	Alle aufgeführten Tätigkeiten sind OK (bestätigen durch Eingabe von Code "31")

*Filterung: Wenn in Frage A4 (Auflistung) insgesamt nur **eine Nennung**, springe auf A6.*

A5 Was würden Sie sagen:
Für welche dieser ehrenamtlichen Tätigkeiten, die Sie ausüben, wenden Sie am meisten Zeit auf?
Int.: Code eintragen

Am meisten Zeit für ... _____ **wird B1**

A6 Einmal alles zusammengefasst:
Wieviel Zeit wenden Sie für Ihr gesamtes ehrenamtliches Engagement im Durchschnitt pro Woche etwa auf?
Vorgaben vorlesen.

- bis zu 5 Std. pro Woche
- 6 – 10 Std. pro Woche
- 11 – 15 Std. pro Woche
- über 15 Std. pro Woche

- Nicht zu sagen, ist keine regelmäßige Tätigkeit

A7 Wären Sie bereit und in der Lage, Ihr ehrenamtliches Engagement noch auszuweiten und weitere Aufgaben zu übernehmen, wenn sich etwas Interessantes bietet?

- Ja
- Nein
- Kann man nicht sagen / kommt drauf an

A8 Wenn Sie einmal zurückdenken:
In welchem Alter haben Sie erstmals eine ehrenamtliche Tätigkeit übernommen oder sich in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen engagiert?

- Mit _____ Jahren
- Weiß nicht

A9 Ist Ihr ehrenamtliches Engagement für Sie persönlich ein wichtiger Teil Ihres Lebens oder spielt das in Ihrem Leben keine wichtige Rolle? Würden Sie sagen, es ist für Sie ...
Vorgaben vorlesen.

- sehr wichtig
- wichtig
- weniger wichtig
- gar nicht wichtig

A10 *Nur an Arbeitslose lt. Frage E3 (übrige springen auf Teil B1):*
Sie sagten vorhin, daß Sie derzeit arbeitslos sind. Seit wann sind Sie arbeitslos?

Monat _____ Jahr 19_____

A11 Waren Sie schon davor ehrenamtlich engagiert?

- Ja, schon davor → A12
- Nein, erst später → B1-0

A12 Haben Sie, seit Sie arbeitslos sind, Ihr ehrenamtliches Engagement ...

- eher ausgeweitet
- oder verringert
- oder ist es etwa gleich geblieben?

B1: Bezeichnung der Tätigkeit B1 in allen Bildschirmmasken des Fragenblocks B1 oben auf der Seite einblenden.

B1 Ihr ehrenamtliches Engagement interessiert uns noch genauer. Unsere Befragung soll erstmals ein umfassendes Bild ehrenamtlichen Engagements in Deutschland möglich machen. Es geht auch darum, die Bedingungen für ehrenamtliches Engagement zu verbessern. Dazu tragen Sie durch Ihre Auskünfte bei.

Unsere folgenden Fragen beziehen sich konkret auf die folgende von Ihnen genannte Tätigkeit:

Eingeblendeten Text vorlesen.

B1-0 Wie würden Sie Ihr Engagement in dieser Tätigkeit insgesamt charakterisieren? Welcher der folgenden Begriffe paßt am besten?

Int.: Alle Vorgaben vorlesen. Nur eine Nennung.

- Ehrenamt
- Freiwilligenarbeit
- Nebenberufliche Tätigkeit
- Selbsthilfe
- Bürgerengagement
- Initiativen- oder Projektarbeit

B1-1 Geht es bei dieser Tätigkeit speziell um einen der folgenden Personenkreise?

Int.: Vorgaben vorlesen

- Kinder und Jugendliche
- Senioren
- Frauen
- Männer
- Nein, anderen oder keinen speziellen Personenkreis

B1-2 In welchem organisatorischen Rahmen üben Sie die Tätigkeit aus? Ist das
Int.: Vorgaben vorlesen

- | | | |
|--|--------------------------|---------|
| ein Verein | <input type="checkbox"/> | → B1-3 |
| ein Verband | <input type="checkbox"/> | → B1-3 |
| eine Gewerkschaft | <input type="checkbox"/> | → B1-4 |
| eine Partei | <input type="checkbox"/> | → B1-4 |
| die Kirche oder eine religiöse Vereinigung | <input type="checkbox"/> | → B1-4 |
| eine Selbsthilfegruppe | <input type="checkbox"/> | → B1-2a |
| eine Initiative oder ein Projekt | <input type="checkbox"/> | → B1-2a |
| eine sonstige selbstorganisierte Gruppe | <input type="checkbox"/> | → B1-3 |
| eine staatliche oder kommunale Einrichtung | <input type="checkbox"/> | → B1-3 |
| eine private Einrichtung oder Stiftung | <input type="checkbox"/> | → B1-3 |
| Sonstiges | <input type="checkbox"/> | → B1-3 |

B1-2a Um welche Art von Selbsthilfegruppe, Initiative oder Projekt handelt es sich?
Int.: Vorgaben vorlesen.

- | | |
|--|--------------------------|
| Um eine Gruppe, bei der alle Mitglieder ein ähnliches Problem haben | <input type="checkbox"/> |
| Um eine selbstorganisierte Gruppe, die ein anderes Ziel hat, unabhängig von Problemen ihrer Mitglieder | <input type="checkbox"/> |

B1-3 Ist diese Gruppierung oder Organisation nur an Ihrem Wohnort oder auch überregional tätig?

- | | | |
|----------------|--------------------------|--------|
| Nur am Wohnort | <input type="checkbox"/> | → B1-5 |
| Überregional | <input type="checkbox"/> | → B1-4 |

B1-4 Ist Ihre eigene Tätigkeit in dieser Gruppierung oder Organisation auf Ihren Wohnort begrenzt oder sind Sie selbst auch überregional tätig?

- | | |
|----------------|--------------------------|
| Nur am Wohnort | <input type="checkbox"/> |
| Überregional | <input type="checkbox"/> |

B1-5 Was ist der Hauptinhalt Ihrer eigenen Tätigkeit: Geht es überwiegend ...
Int.: Alle Vorgaben vorlesen und Zutreffendes ankreuzen. Mehrfachnennungen möglich.

- um persönliche Hilfeleistungen
- um die Organisation und Durchführung von Hilfeprojekten
- um die Organisation und Durchführung von Treffen oder Veranstaltungen
- um Beratung
- um pädagogische Betreuung oder die Anleitung einer Gruppe
- um Interessenvertretung und Mitsprache
- um Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- um Verwaltungstätigkeiten
- um praktische Arbeiten, die geleistet werden müssen
- um Vernetzungsarbeit
- um Mittelbeschaffung (Fundraising)
- Nichts davon / Sonstiges

B1-6 *Filterung: Nur an Befragte mit einer Tätigkeit des Bereichs 14 (Freiwillige Feuerwehr / Unfall- oder Rettungsdienst), die unter 40 Jahre alt sind:*

Üben Sie die Tätigkeit statt des Wehrdienstes oder Zivildienstes aus?

- Ja → B1-8
- Nein → B1-7

B1-7 Handelt es sich bei Ihrer Tätigkeit um ein Amt, in das man gewählt wird?

- Ja
- Nein

B1-8 Haben Sie eine Leitungs- oder Vorstandsfunktion?

- Ja
- Nein

- B1-9 Üben Sie die Tätigkeit vorwiegend allein oder im Team aus? Allein
Im Team
Teils teils

B1-10 Muß man, um die Tätigkeit ausüben zu können, eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen?
Int.: Vorgaben vorlesen. Mehrfachnennungen möglich.

- Eine spezielle Schulung zur Vorbereitung auf die Tätigkeit
- Besonderes Fachwissen über den Tätigkeitsbereich
- Berufliche Erfahrung in dem Tätigkeitsfeld
- Nein, nichts davon

B1-11 Welche Anforderungen stellt die Tätigkeit an Sie? Ich nenne Ihnen einige Punkte. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob das für Ihre Tätigkeit in starkem Maß, in gewissem Maß oder nicht gefordert ist.

	In starkem Maß	In gewissem Maß	Nicht
Organisationstalent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Führungsqualitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hohe Einsatzbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Menschen gut umgehen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Behörden gut umgehen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Belastbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstlosigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B1-12 Fühlen Sie selbst sich den Anforderungen immer gewachsen oder fühlen Sie sich manchmal überfordert?

- Immer gewachsen
- Manchmal überfordert

B1-13 Gibt es für diejenigen, die diese Tätigkeit ausüben, Kurs- oder Seminarangebote zur Weiterbildung?

- Ja → B1-13a
- Nein → B1-14
- Weiß nicht → B1-14

B1-13a Haben Sie selbst schon einmal oder mehrmals an solchen Kursen oder Seminaren teilgenommen?

- | | |
|--------------|--------------------------|
| Ja, einmal | <input type="checkbox"/> |
| Ja, mehrmals | <input type="checkbox"/> |
| Nein | <input type="checkbox"/> |

B1-14 Manche Organisationen stellen für ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen sogenannte "Tätigkeitsnachweise" aus, die bei Bedarf dann auch für berufliche Zwecke oder Bewerbungen genutzt werden können. Wären Sie persönlich an so einem Nachweis über Ihre ehrenamtliche Tätigkeit interessiert?

- | | |
|-----------------------------|--------------------------|
| Ja | <input type="checkbox"/> |
| Nein | <input type="checkbox"/> |
| Habe bereits einen Nachweis | <input type="checkbox"/> |

B1-15 Ist die Tätigkeit für Sie mit regelmäßigen zeitlichen Verpflichtungen verbunden?

- | | |
|------|--------------------------|
| Ja | <input type="checkbox"/> |
| Nein | <input type="checkbox"/> |

B1-15a Gibt es bestimmte Zeiten, in denen Sie Ihre ehrenamtliche Tätigkeit überwiegend ausüben, wie zum Beispiel ...

Vorgaben vorlesen und Zutreffendes ankreuzen. Mehrfachnennungen möglich

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| Werktags vormittags | <input type="checkbox"/> |
| Werktags nachmittags | <input type="checkbox"/> |
| abends oder nachts | <input type="checkbox"/> |
| am Wochenende | <input type="checkbox"/> |
| andere Zeiten | <input type="checkbox"/> |
| nein, keine festen Zeiten | <input type="checkbox"/> |

B1-16 Wie häufig üben Sie die Tätigkeit aus oder müssen Zeit dafür aufbringen?

Vorgaben vorlesen

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| Täglich | <input type="checkbox"/> |
| Mehrmals in der Woche | <input type="checkbox"/> |
| Einmal in der Woche | <input type="checkbox"/> |
| Mehrmals im Monat | <input type="checkbox"/> |
| Einmal im Monat | <input type="checkbox"/> |
| Seltener | <input type="checkbox"/> |

B1-17 Und wie viele Stunden pro Monat wenden Sie ungefähr dafür auf?

_____ Std.

B1-18 Können Sie für finanzielle Auslagen, die Sie im Zusammenhang mit Ihrer Tätigkeit haben, gegen Nachweis eine Kostenerstattung erhalten?

- | | | |
|--------------------------------------|--------------------------|----------|
| Ja | <input type="checkbox"/> | → B1-18a |
| Nein | <input type="checkbox"/> | → B1-19 |
| Trifft nicht zu, habe keine Auslagen | <input type="checkbox"/> | → B1-19 |

B1-18a Machen Sie davon regelmäßig oder gelegentlich Gebrauch?

- | | |
|------------------|--------------------------|
| Ja, regelmäßig | <input type="checkbox"/> |
| Ja, gelegentlich | <input type="checkbox"/> |
| Nein | <input type="checkbox"/> |

B1-19 Erhalten Sie persönlich eine gewisse Vergütung, beispielsweise ...

Alle Vorgaben vorlesen und Zutreffendes ankreuzen. Mehrfachnennungen möglich.

- | | | |
|--|--------------------------|---------|
| eine pauschalierte Aufwandsentschädigung | <input type="checkbox"/> | → B1-20 |
| Honorare | <input type="checkbox"/> | → B1-20 |
| eine geringfügige Bezahlung | <input type="checkbox"/> | → B1-20 |
| Sachzuwendungen, z.B. Fahrscheine,
private Nutzung von Gruppenräumen oder
Ausstattungsmiteln | <input type="checkbox"/> | → B1-23 |
| Nein, nichts davon | <input type="checkbox"/> | → B1-23 |

B1-20 Erhalten Sie diese Vergütung regelmäßig oder nur gelegentlich?

- | | |
|--------------|--------------------------|
| Regelmäßig | <input type="checkbox"/> |
| Gelegentlich | <input type="checkbox"/> |

B1-21 Hatten Sie diese Vergütung insgesamt gesehen für ...

- | | |
|---------------|--------------------------|
| angemessen | <input type="checkbox"/> |
| zu niedrig | <input type="checkbox"/> |
| oder zu hoch? | <input type="checkbox"/> |

B1-22a Wenn Sie einmal schätzen, wie hoch im Durchschnitt pro Monat die Vergütung ist: Liegt sie ...

unter 300 DM → B1-22b
 oder über 300 DM? → B1-22c

B1-22b Liegt sie ...

unter 100 DM → B1-23
 oder über 100 DM? → B1-23

B1-22c Liegt sie ...

unter 700 DM
 oder über 700 DM?

B1-23 Wird die Tätigkeit, die Sie ehrenamtlich ausüben, in ähnlicher Form von anderen Personen haupt- oder nebenberuflich, also gegen Bezahlung ausgeübt?

Ja → B1-23a
 Nein → B1-24
 Weiß nicht → B1-24

B1-23a Falls Ja in Frage B1-23:

Wären Sie persönlich daran interessiert, diese Tätigkeit beruflich und gegen Bezahlung auszuüben?

Ja
 Nein

B1-24 Hat Ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit der beruflichen Tätigkeit zu tun, die Sie ausüben oder früher ausgeübt haben?

Ja
 Nein

B1-25 Welche Erwartungen verbinden Sie mit dieser Tätigkeit?
Sagen Sie es bitte anhand einer Antwortskala von 1 bis 5. **Wert 1** heißt: Ist mir **unwichtig**, während **Wert 5** heißt: Ist mir **außerordentlich wichtig**. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstufen.

Wie wichtig ist Ihnen ... <i>(Rotation der Items!)</i>	außer-				
	ordentlich		wichtig		
	unwichtig				
	1	2	3	4	5
daß Sie damit etwas für das Gemeinwohl tun können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit anderen Menschen helfen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit berechnigte eigene Interessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit eigene Probleme selbst in die Hand nehmen und lösen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Ihnen die Tätigkeit Spaß macht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie dadurch mit Menschen zusammenkommen, die Ihnen sympathisch sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie eigene Kenntnisse und Erfahrungen erweitern können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Ihnen die Tätigkeit auch für Ihre beruflichen Möglichkeiten etwas nutzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie eigene Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie für Ihre Tätigkeit auch Anerkennung finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B1-26 In welchem Umfang werden Ihre Erwartungen, die Sie mit der Tätigkeit verbinden, tatsächlich eingelöst?
Bitte sagen Sie es wieder mit der Antwortskala 1 bis 5. **Wert 1** heißt jetzt: Trifft **nicht** zu, während **Wert 5** heißt: Trifft **in sehr hohem Maße** zu. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstufen.

In welchem Maß trifft es zu <i>(Rotation der Items!)</i>	Trifft nicht zu		Trifft in sehr hohem Maße zu		
	1	2	3	4	5
daß Sie damit etwas für das Gemeinwohl tun können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit anderen Menschen helfen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit berechnigte eigene Interessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit eigene Probleme selbst in die Hand nehmen und lösen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Ihnen die Tätigkeit Spaß macht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie dadurch mit Menschen zusammenkommen, die Ihnen sympathisch sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie eigene Kenntnisse und Erfahrungen erweitern können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

daß Ihnen die Tätigkeit auch für Ihre beruflichen Möglichkeiten
etwas nutzt

daß Sie eigene Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten haben

daß Sie für Ihre Tätigkeit auch Anerkennung finden

B1-27 (entfällt, ist jetzt B1-0)

B1-28 Nun noch etwas anderes:
Wie lange üben Sie diese ehrenamtliche Tätigkeit schon aus?

_____ Jahre

Unter 1 Jahr

B1-29 Wo kam für Sie damals der Anstoß her, die Tätigkeit zu übernehmen? Welche der folgenden Punkte treffen zu?

Int.: Vorgaben vorlesen. Mehrfachnennungen möglich

Der Anstoß kam ...

- von leitenden Personen aus der Gruppe oder Organisation,
in der Sie tätig sind
- von Freunden oder Bekannten von Ihnen, die dort schon aktiv waren
- von Mitgliedern Ihrer Familie, die dort schon aktiv waren
- von einer Informations- und Kontaktstelle
- von Hinweisen aus der Presse, dem Rundfunk oder dem Fernsehen
- von eigenen Erlebnissen oder Erfahrungen, die Sie dazu bewegten,
aktiv zu werden
- Sonstiges

B1-30 Ging die Initiative eher von Ihnen selbst aus oder wurden Sie geworben oder gefragt, ob Sie die Aufgaben übernehmen wollen?

- Eigene Initiative
- Wurde geworben / gefragt
- Nichts davon, bin so hineingewachsen
- Trifft nicht zu

B1-31 Wird die Aufgabe, für die Sie sich engagieren, in absehbarer Zeit beendet sein oder ist sie zeitlich nicht begrenzt?

- In absehbarer Zeit beendet
- Zeitlich nicht begrenzt

B1-32 Wenn Sie heute aufhören würden, wie leicht könnte Ihre Aufgabe dann von jemand anderem übernommen werden?
Int.: Vorgaben vorlesen.

- Ohne weiteres
- Mit einigen Schwierigkeiten
- Nur mit großen Schwierigkeiten
- Gar nicht

B1-33 Wenn es nach Ihnen geht: Würden Sie diese ehrenamtliche Tätigkeit in Zukunft

- gerne noch ausweiten
 - oder weiterführen wie bisher
 - oder einschränken
 - oder am liebsten ganz aufgeben?
- Ausweiten
 - Weiter wie bisher
 - Einschränken
 - Aufgeben

B1-34 Es wird viel darüber diskutiert, mit welchen Maßnahmen man ehrenamtliches Engagement fördern und unterstützen könnte. Zunächst zu der Frage, was die Organisationen selbst tun könnten, in denen Ehrenamtliche arbeiten. Wenn Sie an Ihre eigene Tätigkeit denken, bei welchen der folgenden Punkte würden Sie sagen: Da drückt der Schuh, da wären Verbesserungen wichtig?
*Alle Vorgaben vorlesen, zutreffende Punkte ankreuzen. Mehrfachnennungen möglich.
 (Rotation der Items!)*

- (1) Bei der fachlichen Unterstützung der Tätigkeit
- (2) Bei der menschlichen und psychischen Unterstützung
- (3) Bei den Weiterbildungsmöglichkeiten
- (4) Bei der Anerkennung der Tätigkeit durch hauptamtliche Kräfte in der Organisation
- (5) Bei der finanziellen Vergütung für die geleistete Arbeit
- (6) Bei einer unbürokratischen Kostenerstattung
- (7) Bei der Bereitstellung von geeigneten Räumen und Ausstattungsmitteln für die Projekt- und Gruppenarbeit
- (8) Bei der Bereitstellung von Finanzmitteln für bestimmte Projekte
- Nichts davon

B1-35 Andere Vorschläge zur Förderung ehrenamtlichen Engagements richten sich eher an den Staat oder die Arbeitgeber. Denken Sie bitte wieder an Ihre eigene Tätigkeit und Ihre persönliche Situation. Bei welchen der folgenden Punkte würden Sie sagen: Da drückt der Schuh, da wären Verbesserungen wichtig?

*Alle Vorgaben vorlesen, zutreffende Punkte ankreuzen. Mehrfachnennungen möglich.
(Rotation der Items!)*

- | | |
|--|--------------------------|
| (1) bei der Freistellung für die ehrenamtliche Tätigkeit durch den Arbeitgeber | <input type="checkbox"/> |
| (2) bei der Absicherung durch Haftpflicht- und Unfallversicherung | <input type="checkbox"/> |
| (3) bei der Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit für die Rentenversicherung | <input type="checkbox"/> |
| (4) bei der Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit als berufliches Praktikum oder berufliche Weiterbildung | <input type="checkbox"/> |
| (5) bei der Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit als Ersatz für Wehrdienst oder Zivildienst | <input type="checkbox"/> |
| (6) bei der Vereinbarkeit ehrenamtlicher Tätigkeit mit dem Bezug von Arbeitslosengeld | <input type="checkbox"/> |
| (7) bei der steuerlichen Absetzbarkeit von Unkosten | <input type="checkbox"/> |
| (8) bei der steuerlichen Freistellung von Aufwandsentschädigungen | <input type="checkbox"/> |
| (9) bei der öffentlichen Anerkennung in Form von Ehrungen und ähnlichem | <input type="checkbox"/> |
| (10) bei der öffentlichen Anerkennung durch Berichte in der Presse und den Medien | <input type="checkbox"/> |
| (11) bei der besseren Information und Beratung über Gelegenheiten zum ehrenamtlichen Engagement | <input type="checkbox"/> |
| Nichts davon | <input type="checkbox"/> |
-

Filter: Wenn in Frage A4 nur **eine** Tätigkeit genannt, dann folgender Überleitungstext:

B1-36a Vielen Dank für die ausführlichen Auskünfte zu Ihrem ehrenamtlichen Engagement. Wir haben nun noch einige allgemeinere Fragen.

Weiter mit Teil D.

Filter: Wenn in Frage A4 **zwei** Tätigkeiten aufgelistet, dann folgender Überleitungstext:

B1-36b Vielen Dank für die ausführlichen Auskünfte zu Ihrer wichtigsten ehrenamtlichen Tätigkeit. Sie haben vorhin angegeben, daß Sie auch noch eine zweite ehrenamtliche Tätigkeit ausüben, nämlich ...

Eingeblendeten Text vorlesen.

Tätigkeit 2: Organisation Tätigkeit

Wenn Sie einverstanden sind, möchten wir auch zu dieser Tätigkeit noch einige Fragen stellen.

Befragter verweigert Auskunft zur weiteren Tätigkeit → D1

Weiter zur zweiten Tätigkeit → B2-1

Filter: Wenn in Frage A4 **drei oder mehr** Tätigkeiten, wird eine davon zufällig ausgewählt.
Überleitungstext:

B1-36c Vielen Dank für die ausführlichen Auskünfte zu Ihrer wichtigsten ehrenamtlichen Tätigkeit. Sie haben vorhin angegeben, daß Sie noch weitere ehrenamtlichen Tätigkeiten ausüben. Wir wählen **eine** davon zufällig aus, und zwar ...

Eingeblendeten Text vorlesen.

Ausgewählte Tätigkeit : Organisation Tätigkeit
--

Wenn Sie einverstanden sind, möchten wir auch zu dieser Tätigkeit noch einige Fragen stellen.

Befragter verweigert Auskunft zur weiteren Tätigkeit → D1

Weiter zur zweiten Tätigkeit → B2-1

B2: Bezeichnung der Tätigkeit B2 in allen Bildschirmmasken des Frageblocks B2 oben auf der Seite einblenden.

Es folgt der Frageblock **B2**:

Identisch wie in B1, jedoch ohne die Fragen 25 - 26, 29 - 30 und 34 - 35.

Vielen Dank für die ausführlichen Auskünfte zu Ihrem ehrenamtlichen Engagement. Wir haben nun noch einige allgemeinere Fragen.

Weiter mit Teil D.

An Befragte, die **nicht** ehrenamtlich tätig sind (vgl. Filter vor Frage A2 und vor A4):

C-1 Waren Sie früher einmal in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen engagiert und haben dort auch ehrenamtliche Aufgaben oder Arbeiten ausgeübt?

- Ja → C-2
Nein → C-7

C-2 In welchen der Bereiche, die wir eben genannt haben, waren Sie da tätig?
Int.: Antwort spontan geben lassen und dem zutreffenden Bereich zuordnen. Mehrfachnennungen möglich.

- | | | |
|------|--|--------------------------|
| (1) | Sport und Bewegung | <input type="checkbox"/> |
| (2) | Kultur und Musik | <input type="checkbox"/> |
| (3) | Freizeit und Geselligkeit | <input type="checkbox"/> |
| (4) | Sozialer Bereich | <input type="checkbox"/> |
| (5) | Gesundheitlicher Bereich | <input type="checkbox"/> |
| (6) | Kindergarten und Schule | <input type="checkbox"/> |
| (7) | Außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit | <input type="checkbox"/> |
| (8) | Umwelt, Naturschutz, Tierschutz | <input type="checkbox"/> |
| (9) | Politik und politische Interessenvertretung | <input type="checkbox"/> |
| (10) | Berufliche Interessenvertretung | <input type="checkbox"/> |
| (11) | Wirtschaftliche Selbsthilfe | <input type="checkbox"/> |
| (12) | Kirchlicher / religiöser Bereich | <input type="checkbox"/> |
| (13) | Freiwillige Feuerwehr, Unfall- oder Rettungsdienst | <input type="checkbox"/> |
| (14) | Sonstige bürgerschaftliche Aktivität am Wohnort | <input type="checkbox"/> |

C-3 Wie lange ist das her? Vor wie vielen Jahren haben Sie Ihr ehrenamtliches Engagement beendet?

Vor _____ Jahren

C-4 Wie bewerten Sie aus heutiger Sicht Ihr damaliges Engagement? Waren Ihre Erfahrungen ...

- sehr positiv
eher positiv
eher negativ
sehr negativ

C-5 Gab es damals persönliche Gründe, warum Sie aufgehört haben? Welche der folgenden Punkte treffen zu?

Int.: Alle Vorgaben vorlesen und zutreffende ankreuzen. Mehrfachnennungen möglich.

- Berufliche Gründe
- Familiäre Gründe
- Gesundheitliche Gründe
- Umzug in anderen Ort
- Die Tätigkeit war von vornherein zeitlich begrenzt
- Nichts davon

C-6 Oft liegt es auch an bestimmten Problemen der ehrenamtlichen Tätigkeit, wenn jemand aufhört. Ich lese Ihnen einmal verschiedene Punkte vor. Sind darunter Punkte, die bei Ihnen zutrafen?

Int.: Alle Vorgaben vorlesen und zutreffende ankreuzen. Mehrfachnennungen möglich.

(Rotation der Items!)

- Der zeitliche Aufwand war zu groß.
- Der finanzielle Aufwand war zu groß.
- Es gab Spannungen und Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Kräften.
- Es gab Spannungen und Schwierigkeiten in der Gruppe.
- Die Gruppe oder Organisation wurde aufgelöst.
- Es gab keine Finanzierung mehr für das Vorhaben.
- Ich fühlte mich ausgenutzt.
- Ich fühlte mich überfordert.
- Ich konnte meine Vorstellungen nicht verwirklichen.
- Es gab nicht genug Leute, die weiter mitmachen wollten.
- Nichts davon

C-7 Wären Sie heute oder zukünftig interessiert, sich in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen zu engagieren und dort Aufgaben oder Arbeiten zu übernehmen, die man freiwillig oder ehrenamtlich ausübt?

Ja → C-8

Vielleicht, kommt drauf an → C-8

Nein → C-13

[Nicht vorlesen:]

habe darüber noch nicht nachgedacht → C-13

C-8 Haben Sie da schon bestimmte Vorstellungen, in welchem Bereich Sie sich engagieren würden?

Ja
Nein

→ C-9
 → C-12

C-9 An welchen Bereich oder welche Bereiche denken Sie da?

Int.: Antwort spontan geben lassen und dem zutreffenden Bereich zuordnen. Mehrfachnennungen möglich.

- (1) Sport und Bewegung
- (2) Kultur und Musik
- (3) Freizeit und Geselligkeit
- (4) Sozialer Bereich
- (5) Gesundheitlicher Bereich
- (6) Kindergarten und Schule
- (7) Außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit
- (8) Umwelt, Naturschutz, Tierschutz
- (9) Politik und politische Interessenvertretung
- (10) Berufliche Interessenvertretung
- (11) Wirtschaftliche Selbsthilfe
- (12) Kirchlicher / religiöser Bereich
- (13) Freiwillige Feuerwehr, Unfall- oder Rettungsdienst
- (14) Sonstige bürgerschaftliche Aktivität am Wohnort

C-10 Wissen Sie, mit wem Sie Kontakt aufnehmen könnten, um sich genauer über die Möglichkeiten und Bedingungen des ehrenamtlichen Engagements zu erkundigen?

- Ja → C-11
- Nein → C-12

C-11 Ist das jemand, den Sie persönlich kennen? Oder ist das eine Informations- und Kontaktstelle oder ein Verein oder Verband?

- Jemand, den man kennt
- Informations- und Kontaktstelle
- Verein oder Verband
- Sonstige Einrichtung

C-12 Wenn Sie sich engagieren würden, was wäre Ihnen dann wichtig an einer ehrenamtlichen Tätigkeit? Ich lese Ihnen verschiedene Punkte vor. Antworten Sie bitte mit einer Antwortskala von 1 bis 5. **Wert 1** heißt: Ist mir **unwichtig**, während **Wert 5** heißt: Ist mir **außerordentlich wichtig**. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstimmen.

Wie wichtig wäre Ihnen ...
(Rotation der Items!)

	außer-				
	ordentlich unwichtig			wichtig	
	1	2	3	4	5
daß Sie damit etwas für das Gemeinwohl tun können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit anderen Menschen helfen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit berechnigte eigene Interessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie damit eigene Probleme selbst in die Hand nehmen und lösen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Ihnen die Tätigkeit Spaß macht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie dadurch mit Menschen zusammenkommen, die Ihnen sympathisch sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie eigene Kenntnisse und Erfahrungen erweitern können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Ihnen die Tätigkeit auch für Ihre beruflichen Möglichkeiten etwas nutzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie eigene Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
daß Sie für Ihre Tätigkeit auch Anerkennung finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C-13 Ich lese Ihnen 6 Gründe vor, die einen daran hindern könnten, sich irgendwo zu engagieren. Sagen Sie mir bitte zu jedem Punkt, ob Sie persönlich voll zustimmen, teilweise zustimmen oder nicht zustimmen.

	Stimme voll zu	Stimme teilweise zu	Stimme nicht zu
So etwas ist nichts für Leute in meinem Alter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für so etwas fehlt mir die Zeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
So etwas kann ich mir finanziell nicht leisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn etwas passiert, ist man nicht einmal richtig versichert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man hat nur Arbeit und Ärger, aber es bringt einem selbst nichts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für so etwas bin ich nicht geeignet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D-1 In vielen Städten und Kreisen werden Freiwilligenagenturen, Selbsthilfekontaktstellen und Seniorenbüros eingerichtet. Das sind Informations- und Kontaktstellen für Bürger und Bürgerinnen, die nach einer Möglichkeit für ehrenamtliches Engagement, für Selbsthilfe oder für Freiwilligenarbeit suchen. Haben Sie davon schon einmal gehört?

Ja → D2
Nein → D4

D-2 Gibt es eine solche Informations- oder Kontaktstelle in Ihrer Stadt oder in Ihrer Region?

Ja → D3
Nein → D4
Weiß nicht → D4

D-3 Haben Sie selbst schon einmal Kontakt mit einer solchen Informations- und Kontaktstelle gehabt?

Ja
Nein

D-4 Wären Sie persönlich interessiert, sich bei einer solchen Stelle einmal über Möglichkeiten für freiwilliges Engagement zu informieren?

Ja
Nein

D-5 Abschließend noch einige Fragen zu beruflichen Tätigkeiten.

Filter: Erwerbstätige lt. Frage E-3 springen auf D-6.

D-5a *An Arbeitslose und Nichterwerbstätige:*

Üben Sie derzeit irgendeine bezahlte Tätigkeit aus?

Ja → D-6
Nein → D-8

D-6 *An Erwerbstätige (lt. E3) und Personen mit Nebentätigkeit (lt. D-5a):*
Wie viele Stunden beträgt im Durchschnitt Ihre wöchentliche Arbeitszeit?

_____ Std. pro Woche

D-7 *Wenn unter 20 Std. Arbeitszeit (lt. D-6):*
 Handelt es sich um eine sogenannte geringfügige Beschäftigung, in der Sie bis höchstens 630 DM verdienen?

Ja → D9
 Nein → D9

D-8 *Wenn derzeit ohne bezahlte Tätigkeit (lt. Frage D-5a):*
 Waren Sie früher erwerbstätig?

Ja → D9
 Nein → D15

D-9

- *Filter: Wenn mit bezahlter Tätigkeit lt. Frage D-5a:*
 Beziehen Sie die folgenden Fragen bitte auf Ihre heutige bezahlte Nebentätigkeit.
- *Filter: Wenn früher erwerbstätig lt. Frage D-8:*
 Beziehen Sie die folgenden Fragen zum Beruf bitte auf Ihre letzte berufliche Tätigkeit.
(Int.: Text in Klammern)

D-10 In welcher beruflichen Stellung sind Sie (waren Sie) tätig?
Vorgaben vorlesen

Arbeiter → D11a
 Angestellte → D11b
 Beamter → D11c
 Selbständiger → D11d
 Sonstige → D11e

D-11a Sind Sie (waren Sie) tätig als ...

Un- oder Angelernte/r
 Facharbeiter
 Vorarbeiter/Polier/Meister

Weiter mit D12

D-11b Sind Sie (waren Sie) tätig als ...

Angelernte oder einfache Fachkraft
 Fachkraft in mittlerer Position
 Fachkraft in höherer Position mit Führungsaufgaben

Weiter mit D12

- D-11c Sind Sie (waren Sie) tätig im ...
- | | |
|---------------------------------|--------------------------|
| einfachen oder mittleren Dienst | <input type="checkbox"/> |
| gehobenen Dienst | <input type="checkbox"/> |
| höheren Dienst | <input type="checkbox"/> |

Weiter mit D12

- D-11d Sind Sie (waren Sie) selbständig oder freiberuflich tätig ...
- | | |
|-----------------------------|--------------------------|
| ohne Mitarbeiter | <input type="checkbox"/> |
| mit 1-5 Mitarbeitern | <input type="checkbox"/> |
| mit 6 und mehr Mitarbeitern | <input type="checkbox"/> |

Weiter mit D12

- D-11e Sind Sie (waren Sie) ...
- | | |
|------------------------------------|--------------------------|
| Auszubildender oder Praktikant/In | <input type="checkbox"/> |
| Mithelfende Familienangehörige/r | <input type="checkbox"/> |
| Aushilfskraft | <input type="checkbox"/> |
| Wehrdienst-/Zivildienstleistender | <input type="checkbox"/> |
| Im sozialen oder ökologischen Jahr | <input type="checkbox"/> |
| Sonstiges | <input type="checkbox"/> |

Weiter mit D15

- D-12 Welche berufliche Tätigkeit üben Sie heute aus (haben Sie zuletzt ausgeübt)?

Berufsbezeichnung (Text eintragen)

- D-13 *Filterung: Wenn selbständig lt. Frage D-10, dann Sprung auf Frage D-15.*
 Wo sind Sie (waren Sie zuletzt) beruflich tätig?
Vorgaben vorlesen.

- | | |
|--|---------------------------------|
| In einem privaten Wirtschafts- oder Dienstleistungsunternehmen | <input type="checkbox"/> → D14 |
| Im öffentlichen Dienst | <input type="checkbox"/> → D14 |
| Bei einer gemeinnützigen oder nicht gewinnorientierten Einrichtung oder Organisation | <input type="checkbox"/> → D13a |
| Im privaten Haushalt | <input type="checkbox"/> → D15 |

- D-13a Ist (war) das ...
- | | |
|--|--------------------------|
| eine kirchliche Einrichtung | <input type="checkbox"/> |
| ein gemeinnütziger Verband oder Verein | <input type="checkbox"/> |
| eine sonstige gemeinnützige Einrichtung? | <input type="checkbox"/> |

D-14 In vielen Betrieben gibt es einen von der Belegschaft gewählten **Betriebsrat**, im öffentlichen Dienst einen gewählten **Personalrat**. Sind Sie derzeit oder waren Sie früher einmal Mitglied des Betriebsrats oder Personalrats in Ihrer Firma oder Behörde?

Ja, heute

Ja, früher

Nein

D-15 Wie würden Sie heute Ihre finanzielle Situation einstufen? Als ...

sehr gut

gut

befriedigend

weniger gut

schlecht

D-16 Welches Nettoeinkommen insgesamt steht Ihrem Haushalt pro Monat zur Verfügung?
Liegt es über oder unter 3.000 DM?

über 3.000 DM → D16b

unter / bis zu 3.000 DM → D16a

D-16a Liegt es über oder unter 1.500 DM?

über 1.500 DM → D17

unter / bis zu 1.500 DM → D17

D-16b Liegt es über oder unter 5.000 DM?

über 5.000 DM → D16c

unter / bis zu 5.000 DM → D17

D-16c Liegt es über oder unter 8.000 DM?

über 8.000 DM

unter 8.000 DM

D-17 Manche Menschen leisten gelegentlich oder regelmäßig **Geldspenden** für caritative, soziale oder gemeinnützige Zwecke. Bitte überlegen Sie einmal: Haben Sie in den letzten 12 Monaten solche Spenden geleistet?

Ja → D18a

Nein → D19

D-18a Waren das in den letzten 12 Monaten insgesamt unter oder über 200 DM?

- | | |
|-----------------------|---------------------------------|
| unter / bis zu 200 DM | <input type="checkbox"/> → D19 |
| über 200 DM? | <input type="checkbox"/> → D18b |

D-18b Waren es insgesamt unter oder über 1.000 DM?

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| unter / bis zu 1.000 DM | <input type="checkbox"/> |
| über 1.000 DM? | <input type="checkbox"/> |

D-19 Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

- | | |
|------|---------------------------------|
| Ja | <input type="checkbox"/> → D-20 |
| Nein | <input type="checkbox"/> → D-22 |

D-20 *Filter: Jahrgänge 1940 und älter springen auf D-22.
Filter: Frauen springen auf D-21.*

- | | | |
|--|------------------|--------------------------|
| Haben Sie Wehrdienst oder Zivildienst geleistet? | Ja, Wehrdienst | <input type="checkbox"/> |
| | Ja, Zivildienst | <input type="checkbox"/> |
| | Nein, weder noch | <input type="checkbox"/> |
| | Nein, noch nicht | <input type="checkbox"/> |

D-21 *Männer und Frauen:*

- | | | |
|--|------|--------------------------|
| Haben Sie einmal ein freiwilliges soziales Jahr geleistet? | Ja | <input type="checkbox"/> |
| | Nein | <input type="checkbox"/> |

D-22 Welchen höchsten Bildungsabschluß haben Sie?
Vorgaben vorlesen

- | | |
|--|--------------------------|
| Volks- oder Hauptschule / Abschluß 8. Klasse | <input type="checkbox"/> |
| Mittlere Reife / Abschluß 10. Klasse | <input type="checkbox"/> |
| Fachhochschulreife | <input type="checkbox"/> |
| Abitur / Hochschulreife | <input type="checkbox"/> |
| Abgeschlossenes Hochschulstudium | <input type="checkbox"/> |
| Noch keinen, bin Schüler | <input type="checkbox"/> |
| Habe keinen Schulabschluß | <input type="checkbox"/> |

- D-23 Zum Abschluß noch eine ganz allgemeine Frage. Jeder Mensch hat ja bestimmte Vorstellungen, die sein Leben und Verhalten bestimmen. Wenn Sie einmal daran denken, was Sie in Ihrem Leben eigentlich anstreben: Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Dinge, die ich Ihnen vorlese? Verwenden Sie bitte wieder die Antwortskala von 1 bis 5, wobei der **Wert 1** heißt: Das ist mir **unwichtig** und der **Wert 5** heißt: Das ist mir **außerordentlich wichtig**. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Antwort abstufen.

Wie wichtig sind folgende Dinge für Sie persönlich?

(Rotation der Items!)

	unwichtig			außer- ordentlich wichtig	
	1	2	3	4	5
Fleißig und ehrgeizig sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen hohen Lebensstandard haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Macht und Einfluß haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die eigene Phantasie und Kreativität entwickeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Sicherheit streben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozial Benachteiligten und gesellschaftlichen Randgruppen helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich und seine Bedürfnisse gegen andere durchsetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesetz und Ordnung respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch solche Meinungen tolerieren, denen man eigentlich nicht zustimmen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich politisch engagieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die guten Dinge des Lebens in vollen Zügen genießen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich für den Umweltschutz einsetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ENDE: Wir danken Ihnen für dieses Gespräch!

4. Erläuterungen zum Tabellenprogramm

Die folgenden Tabellen sind eine vollständige Dokumentation der Erhebungsergebnisse in dem Sinn, dass die Antwortverteilung auf alle Fragen des Fragenprogramms wiedergegeben ist.¹⁵ Dies wird verbunden mit einer Aufgliederung der Ergebnisse nach wichtigen Analysegruppen.

Die Ergebnisse sind jeweils für das gesamte Fragenprogramm auf zwei Ebenen ausgewertet, nämlich auf der personenbezogenen und der tätigkeitenbezogenen Ebene. Zur Erläuterung wird auf Kapitel 2 sowie Kapitel 5 – 6 im Methodenteil dieses Berichts verwiesen. Die wesentlichen Punkte werden hier noch einmal zusammengestellt.

Teil 1: Personenbezogene Auswertungen

Basis sind 14.922 befragte Personen ab 14 Jahren, die repräsentativ für die Wohnbevölkerung Deutschlands ab 14 Jahren sind. Die Struktur der Stichprobe wurde auf ihre Übereinstimmung mit regionalen und demographischen Verteilungen der Grundgesamtheit lt. amtlicher Bevölkerungsfortschreibung überprüft („Personengewichtung“). Die überproportionale Zahl von Befragten in den kleineren Bundesländern wurde dabei rechnerisch so korrigiert, dass alle Länder entsprechend ihrem tatsächlichen Bevölkerungsanteil repräsentiert sind.

Die personenbezogenen Auswertungen sind immer dann zu verwenden, wenn es darum geht, Umfang und Struktur der Bevölkerungsgruppen zu beschreiben, die im Bereich von Ehrenamt und Freiwilligenarbeit engagiert oder nicht engagiert sind. Da jede engagierte Person verschiedene Tätigkeiten dieser Art ausüben kann, wird bei tätigkeitsbezogenen Aussagen hier in der Regel auf die erste beschriebene Tätigkeit (Fragebogenteil B1) Bezug genommen; dies ist diejenige, für die die Person am meisten Zeit aufwendet. Auf diese Tätigkeit beziehen sich auch alle Aussagen zu Motivationsfaktoren (Fragen B1-25/26) und zu gewünschten Verbesserungen der Rahmenbedingungen zu freiwilligem Engagement (Fragen B1-34/35).

Das eigentliche Merkmalsprofil zur Beschreibung der ausgeübten Tätigkeiten ist zweifach vorhanden, nämlich für die erste, zeitaufwendigste Tätigkeit (B1) und – sofern weitere Tätigkeiten ausgeübt werden – für eine zufällig ausgewählte zweite Tätigkeit (B2). Diese Merkmalsprofile sind in getrennten Tabellen jeweils für B1 und B2 gegenübergestellt.

¹⁵ Mit Ausnahme einiger Fragen, die in der Ablaufsteuerung des Fragenprogramms eine rein technische Funktion hatten.

Die Auswertungsgruppen im Tabellenkopf enthalten zunächst Aufgliederungen nach demographischen Merkmalen (Ost/West, Männer/Frauen, drei Altersgruppen). Es folgt eine Aufgliederung nach Engagement, wobei vier Gruppen gebildet sind:

1. Nicht aktiv: Personen, die lt. Frage A1 in keinem der 15 Engagementbereiche irgendwo aktiv mitmachen
2. Aktiv, aber nicht ehrenamtlich: Personen, die lt. Frage A1 in mindestens einem der 15 Bereiche aktiv mitmachen, aber lt. Frage A3 nirgends freiwillige bzw. ehrenamtliche Aufgaben übernommen haben
3. Ehrenamtlich: Alle Personen, die lt. Frage A3 in mindestens einem der 15 Bereiche freiwillige bzw. ehrenamtliche Aufgaben übernommen haben.
4. Ehrenamtlich hochaktiv: Teilgruppe von 3., und zwar diejenigen Personen, die lt. Frage A6 mehr als 5 Std. pro Woche für ihr ehrenamtliches Engagement aufwenden.

Die Ergebnisse sind personengewichtet ausgewiesen, wobei die Bundesländer mit dem Gewicht eingehen, das ihrem tatsächlichen Bevölkerungsanteil entspricht.

Teil 2: Tätigkeitsbezogene Auswertungen

Basis sind 5.485 ehrenamtliche bzw. freiwillige Tätigkeiten, die die Befragten in den Fragebogenteilen B1 und B2 genauer beschrieben haben. Diese sind auf insgesamt 7.500 Tätigkeiten, die im Fragebogenteil A genannt wurden, hochgerechnet („Tätigkeitengewichtung“). Durch die zusätzliche Berücksichtigung des Personengewichtungsfaktors wird die gewichtete Basis in den Tabellen mit 8.172 Fällen ausgewiesen.

Die tätigkeitsbezogene Auswertungsebene ist deshalb erforderlich, weil jede ehrenamtlich engagierte Person im Durchschnitt 1,6 ehrenamtliche bzw. freiwillige Tätigkeiten ausübt. Diese Tätigkeiten können in verschiedenen Engagementbereichen angesiedelt sein. Wenn die Merkmalsprofile des Engagements – der ausgeübten Tätigkeiten ebenso wie der Personen, die sie ausüben – für die einzelnen Engagementbereiche dargestellt werden sollen, muss die Person mit ihren verschiedenen Tätigkeiten, also ggf. mehrfach gezählt werden. Dies ist in den tätigkeitsbezogenen Auswertungen (TabT.doc) der Fall.

Die Verteilung der Merkmale in der Gesamt-Spalte weicht dort von den entsprechenden Verteilungen in der personenbezogenen Auswertung ab. Das ist

etwas irritierend, muss aber so sein, weil Personen mit mehreren ehrenamtlichen Tätigkeiten hier mit entsprechend stärkerem Gewicht eingehen. Wo es um strikt tätigkeitsbezogene Merkmale geht (beispielsweise Zeitaufwand der Tätigkeit), zeigt die Gesamt-Spalte ein richtiges Bild. Für andere Merkmale dienen diese Tabellen ausschließlich zum Vergleich zwischen den Engagementbereichen.

Die Fragen zum Merkmalsprofil der Tätigkeiten (Fragenblock B) sind hier – anders als in den personenbezogenen Tabellen – nicht nach B1 und B2 unterschieden, weil bei tätigkeitsbezogener Analyse beide Teile integriert werden.¹⁶ Die Fragen an ehrenamtlich nicht engagierte Personen (Fragenblock C) fehlen in diesen Tabellen, da die tätigkeitsbezogene Auswertung sich nur auf ehrenamtlich engagierte Personen bezieht (die den Fragenblock C überspringen).

Die Aufgliederung im Tabellenkopf erfolgt nach den 15 Engagementbereichen, wobei die überprüften und ggf. korrigierten Bereichszuordnungen zugrunde gelegt sind (vgl. oben Kapitel 6).

Die Ergebnisse sind mit dem kumulierten Gewichtungsfaktor aus Personen- und Tätigkeitengewicht gezählt (vgl. oben Kapitel 6).

Hochrechnung der Ergebnisse

Die 14.922 befragten Personen repräsentieren die Wohnbevölkerung Deutschlands ab 14 Jahren, die insgesamt 63,5 Mio. Personen umfaßt. Jede Person aus der befragten Zufallsstichprobe steht demnach für 4.255 Personen in der repräsentierten Grundgesamtheit.

In Umkehrung dieses Auswahlgesetzes kann der Faktor 4.255 als Hochrechnungsfaktor verwendet werden. Dabei ergeben sich folgende Größenordnungen:

Teilgruppe	Anzahl Befragte	% der Stichprobe	hochgerechnet
Alle Befragte	14.922	100	63,5 Mio.
1% der Befragten	149	1	630 Tsd.

Personen, die eine ehrenamtliche/

¹⁶ Soweit Fragen nur in B1 und nicht noch einmal in B2 gestellt werden (Fragen zur Motivation und zum Zugang ins Ehrenamt), beziehen sich die Tabellen auch hier nur auf die erste (zeitaufwendigste) beschriebene Tätigkeit.

freiwillige Tätigkeit ausüben	5.076 ¹⁷	34	21,6 Mio.
Personen, die eine ehrenamtliche/ freiwillige Tätigkeit im <i>sozialen</i> <i>Bereich</i> ausüben	669 ¹⁸	4	2,8 Mio.

¹⁷ Gewichtete Fallzahl

2. Übersicht über das Fragenprogramm

Teil E: Einführungsfragen

E1	Geschlecht
E2	Geburtsjahr
E3	Erwerbsstatus
E4	Falls Schüler/in Ausbildung: Art der Ausbildung
E5	Seit wann lebt man am Wohnort?
E6	Wie gern?
E7	Freundes- und Bekanntenkreis
E8/E9	Zahl der Personen im Haushalt
E10	Mit wem lebt man zusammen?
E10a	Alter des jüngsten Kindes
E11	Betreuungsperson des Kindes
E12	Gibt es eine pflegebedürftige Person?
E12a	Falls ja: Wer ist die pflegebedürftige Person?
E12b	Wer ist die Hauptpflegeperson?
E13	Unterstützungsleistungen/Nachbarschaftshilfe, die man erhält
E14	Unterstützungsleistungen/Nachbarschaftshilfe, die man selbst leistet
E15	Zugehörigkeit zu einer Konfession/Religionsgemeinschaft
E15a	Falls ja: Konfession
E15b	Kirchenbindung
E16	Politisches Interesse

Teil A: Erfassung ehrenamtlicher Tätigkeiten

A1	Aktive Beteiligung in 15 möglichen Aktivitäts- bzw. Engagementbereichen
A2	Definition „ehrenamtliches Engagement“
A3(X)	Ist man in Bereichen, in denen man sich aktiv beteiligt, auch ehrenamtlich engagiert? (Abfrage pro Bereich)
A3(X)1	Offene Texterfassung: Gruppe/Organisation/Einrichtung, in der man tätig ist; Aufgabe/Funktion oder Arbeit, die man dort ausübt
A3(X)2	Desgleichen für eine eventuelle zweite ehrenamtliche Tätigkeit bzw. Organisation im gleichen Engagementbereich
A4	Auflistung aller genannten ehrenamtlichen Tätigkeiten (bis zu 30 mögliche Nennungen); Überprüfung der Nennungen auf eventuelle Doppelnennungen, die im folgenden dann nicht berücksichtigt werden
A5	Falls mehr als eine ehrenamtliche Tätigkeit ausgeübt wird: Für welche wendet man am meisten Zeit auf? (Diese Tätigkeit wird in Teil B1 näher beschrieben)

A6	Zeitaufwand pro Woche für das gesamte ehrenamtliche Engagement
A7	Bereitschaft, weitere ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen
A8	Alter, in dem man sich erstmals ehrenamtlich engagiert hat
A9	Bedeutsamkeit ehrenamtlichen Engagements im eigenen Leben
A10	An Arbeitslose, die ehrenamtlich engagiert sind: Seit wann arbeitslos?
A11	Ehrenamtliches Engagement
A12	schon vorher oder danach? Wenn vorher: Seit Beginn der Arbeitslosigkeit ausgeweitet oder verringert?

Teil B1: Strukturmerkmale und Motivationsfaktoren der ehrenamtlichen Tätigkeit, für die man am meisten Zeit aufwendet

B1-0	Begriff, der das Engagement am besten beschreibt
B1-1	Personenkreis, um den es geht
B1-2	Organisatorischer Rahmen
B1-3	Lokale oder überregionale Orientierung der Gruppierung/Organisation
B1-4	Wenn überregional: Ist man selbst auch überregional tätig?
B1-5	Hauptinhalt der eigenen Tätigkeit
B1-6	Wenn Unfall- oder Rettungsdienst/freiwillige Feuerwehr: Ersatz für Wehrdienst oder Zivildienst?
B1-7	Wahlamt
B1-8	Leitungs- oder Vorstandsfunktion
B1-9	Ausübung allein oder im Team
B1-10	Qualifikatorische Voraussetzungen
B1-11	Anforderungen der Tätigkeit
B1-12	Fühlt man sich den Anforderungen gewachsen?
B1-13	Gibt es Weiterbildungsangebote?
B1-13a	Falls ja: Selbst schon teilgenommen?
B1-14	Interesse an einem „Tätigkeitsnachweis“
B1-15	Ist die Tätigkeit mit regelmäßigen zeitlichen Verpflichtungen verbunden?
B1-15a	Zeitliche Lage der Tätigkeit
B1-16	Zeitaufwand für die Tätigkeit: Häufigkeit
B1-17	Stunden pro Monat
B1-18	Erstattung von Auslagen
B1-19	Vergütung für die Tätigkeit
B1-20	Falls ja: Regelmäßig oder gelegentlich?
B1-21	Ist Vergütung angemessen?
B1-22	Höhe der Vergütung
B1-23	Wird die Tätigkeit von anderen Personen gegen Bezahlung ausgeübt?

- B1-23a Falls ja: Wäre man persönlich daran interessiert?
- B1-24 Zusammenhang ehrenamtliche Tätigkeit mit beruflicher Tätigkeit
- B1-25 Erwartungen, die man mit der ehrenamtlichen Tätigkeit verbindet
- B1-26 Erfüllung dieser Erwartungen
- B1-27 (entfällt, ist jetzt B1-1)
- B1-28 Seit wann übt man die Tätigkeit schon aus?
- B1-29 Anstoß, die Tätigkeit zu übernehmen
- B1-30 Initiative dafür
- B1-31 Zeitliche Begrenzung der Tätigkeit
- B1-32 Schwierigkeit, die Aufgabe abzugeben
- B1-33 Eigene Präferenz für Ausweitung/Einschränkung/Aufgeben der Tätigkeit
- B1-34/35 Bewertung von Vorschlägen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements
- B1-36 Überleitungstext zur zweiten Tätigkeit oder zum Schlußteil

Teil B2: Strukturmerkmale der zweiten ehrenamtlichen Tätigkeit¹⁸

Identisch wie Fragenblock B1,
jedoch ohne die Fragen 25 – 26, 29 – 30 und 34 – 35.

Teil C: Engagementpotential bei Nichtengagierten

- C1 Früher ehrenamtlich engagiert?
- C2 Falls ja: In welchen Bereichen?
- C3 Wann beendet?
- C4 Bewertung aus heutiger Sicht
- C5 Eventuelle persönliche Gründe für Beendigung
- C6 Andere Gründe für die Beendigung
- C7 Interesse, sich künftig ehrenamtlich zu engagieren
- C8 Falls ja: Schon genauere Vorstellungen?
- C9 Bereich/Bereiche, für die man sich interessiert
- C10/11 Informationsstellen, an die man sich ggf. wenden würde
- C12 Erwartungen an ein mögliches ehrenamtliches Engagement (Motive)
- C13 Gründe, die gegen ehrenamtliches Engagement sprechen

Teil D: Schlußteil (wieder an alle Befragte)

- D1 Bekanntheit von Informations- und Kontaktstellen
- D2 Falls ja: In der Region vorhanden?

¹⁸ Falls mehr als zwei ausgeübt werden, wird eine davon zufällig ausgewählt.

- D3 Selbst schon Kontakt gehabt?
- D4 Persönlich interessiert an Informationen?
Fragen zu beruflichen Tätigkeiten:
- D5a Falls derzeit nicht erwerbstätig: Übt man irgendeine bezahlte Tätigkeit aus?
(Falls ja, beziehen sich die berufsbezogenen Fragen auf diese bezahlte Tätigkeit)
- D6 Wöchentliche Arbeitszeit
- D7 Geringfügige Beschäftigung?
- D8 Wenn derzeit ohne bezahlte Tätigkeit: Früher erwerbstätig?
(Falls ja, beziehen sich die folgenden berufsbezogenen Fragen auf die frühere berufliche Tätigkeit)
- D9 Entsprechender Überleitungstext
- D10/11 Berufliche Stellung
- D12 Berufliche Tätigkeit (Berufsbezeichnung als Text)
- D13 Wirtschaftsbereich
- D13a Falls gemeinnützig/nicht gewinnorientiert: Art der Einrichtung/des Verbands
- D14 Funktion als Betriebsrat/Personalrat
- D15 Bewertung der eigenen finanziellen Situation
- D16 Haushaltsnettoeinkommen
- D17/18 Geldspenden in den letzten 12 Monaten
- D19 Staatsangehörigkeit
- D20 Ableistung von Wehrdienst oder Zivildienst
- D21 Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres
- D22 Höchster Bildungsabschluß
- D23 Wertorientierungen